

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

235 (24.5.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Schriftführer: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeine Zeit: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bodemann und für den Angeigentel: A. Rindesbacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Walzungen-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Strel- und Lammstraße, Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Briefe od. Telegramme Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Anwärts: bei Abholung am Postträger M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Beilage Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Pfg. die Restameile 70 Pfg.

Nr. 235.

Karlsruhe, Samstag den 24. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 234 umfasst mit Unterhaltungsblatt Nr. 42 und mit Nr. 5 der Beilage „Nah und Fern“ 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 235 umfasst 16 Seiten; zusammen 32 Seiten.

Clemenceau und Poincaré.

DT. Paris, 24. Mai. (Tel.) Eine amtliche Note teilt mit, daß George Clemenceau auf besonderen Wunsch des Präsidenten Poincaré diesen besuchte und mit ihm konferierte hat.

Die Tatsache der unerwarteten Konferenz zwischen dem Präsidenten der Republik und dem bekannten Ministerführer Clemenceau, zu der die Pariser Presse bisher noch keine Stellung nehmen konnte, da sie erst spät nachts bekannt wurde, dürfte in der inneren Politik Frankreichs bedeutende Veränderungen zur Folge haben, die sich in erster Linie bei Beratung der Militärvorlage geltend machen werden.

Bei der Präsidentschaftswahl in Versailles war Poincaré Gegenkandidat Pams nur der Strohmann Clemenceaus gewesen. Noch in der letzten Stunde hatte Clemenceau Poincaré zum Verzicht auf die Kandidatur zu bewegen versucht. Seit jener Unterredung hatten sich beide nicht mehr gesprochen. Desto härter machte sich der Gegensatz Clemenceau-Poincaré in den Senatsdebatten über die Poincarésche Wahlreform bemerkbar, die durch Clemenceau zum Scheitern gebracht wurde und damit zum Sturze des Ministeriums führte. Damals erklärte Clemenceau, über eine etwaige Ausöhnung mit Poincaré bezog: „Das ist unmöglich. Ich besitze nicht das Vertrauen des Herrn Poincaré und Herr Poincaré hat nicht das meine.“

Mit dem Tage jedoch, an dem die Militärfrage in den Vordergrund rückte, haben sich die Beziehungen Clemenceaus zu Poincaré gebessert. Der 72jährige „Präsidentenmacher“ ist in seiner erst vor wenigen Tagen gegründeten Zeitung „L'homme libre“ auf das entschiedenste für eine militärische Stärkung Frankreichs auf Grund des stehenden Heeres eingetreten, wenigstens er nicht unbedingt die dreijährige Dienstzeit fordert. Er hat sich dabei in bewußten Gegensatz zu seinen radikal-sozialistischen Freunden Caillaux und Combes gestellt.

Die gestrigen Besprechungen Clemenceaus mit Poincaré bedeuten somit, daß ersterer seine Anhänger der Regierung zuführt und zur Unterstützung der Militärforderungen bereit ist. Das will freilich nicht sagen, daß Clemenceau unbedingt das Ministerium Barthou unterstützen wird. Eingeweihte Kreise wollen wissen, daß Clemenceaus Streben dahin geht, im Falle einer Niederlage des Ministeriums Barthou trotz seiner 72 Jahre nochmals an die Spitze der französischen Regierung zu treten und selbst die Militärreform und anschließend daran die Wahlreform durchzuführen.

Zur Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich.

Eine sozialistische Protestversammlung. — Paris, 24. Mai. (Tel.) Die sozialistische Partei erklärt in einem Aufruf, daß sie trotz ihres entschiedenen Einspruchs von

der Kammer eine Mißbilligung der Willkürmaßnahmen der Regierung, durch die die alljährliche Kundgebung an der Mauer der Föderierten diesmal verboten wurde, nicht habe erlangen können. Sie wolle nichts unternehmen, was einen Zusammenstoß zwischen den Soldaten — den Brüdern der Arbeiter — und dem Arbeitervolk herbeiführen könnte, das die Soldaten gerade jetzt gegen die Pläne der Rückschrittler schütze.

Deshalb veranstaltete die Partei in Pré-Saint-Gervais am Sonntag eine große Protestversammlung gegen die dreijährige Dienstzeit, die in vollster Ruhe und Geheißlichkeit verlaufen werde.

Weitere Kundgebungen französischer Soldaten.

hd Paris, 24. Mai. (Tel.) Aus Verres wird gemeldet: Ein Unteroffizier des 13. Infanterie-Regiments kam gerade hinzu, als ein Soldat seine Kameraden zu einer Demonstration gegen die dreijährige Dienstzeit aufwiegelte. Der Soldat wurde sofort verhaftet. Bei Durchführung seiner Sachen fand man antimilitaristische Demonstrationen, in der die Soldaten zu einer Kundgebung auf dem Carnot-Platz aufgeföhrt wurden. Der Kommandant der Stadt veranlaßte die Entsendung eines Polizeiaufgebots nach dem Carnot-Platz, um Kundgebungen zu verhindern. Die Polizei fand aber keine Gelegenheit zum Einschreiten. Es blieb alles ruhig.

hd Paris, 24. Mai. (Tel.) Von der Grenze werden verschiedene Fälle von Fahnenflucht gemeldet, die als Folge der Zurückhaltung der Jahresklasse 1911 von Bedeutung sind. So wurden drei Jäger zu Pferde, die sich auf einem Patrouillenritt befanden, in dem Augenblick festgenommen, als sie über die Grenze desertieren wollten. Weiter wird berichtet, daß vier Soldaten des 153. Infanterie-Regiments während einer Feldübungsübung verhaftet, die Grenze zu überschreiten. Die Militärbehörde beantragt über diese Zwischenfälle Stillschweigen.

Ein Zwischenfall.

hd Duvoville, 24. Mai. (Tel.) Die Militärbehörden haben über folgenden Vorfall eine Untersuchung eingeleitet. Vor einigen Tagen hatte der Posten des Magazin-Parkes auf ein Automobil geschossen, das aus Nancy kam und in dem sich einige Offiziere befanden. Glücklicherweise wurden die Insassen nicht verletzt, sondern nur die Fensterscheiben zertrümmert. Der Posten behauptet, das Automobil angerufen zu haben, die Offiziere hätten aber nicht geantwortet und das Auto sei schnell davon gefahren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Mai. # Beerdigung. Eine zahlreiche Trauerverammlung hatte sich heute nachmittags 1/3 Uhr in der Friedhofskapelle eingefunden, um die sterbliche Hülle des Militärabtrats Emil Glaser zu bestatten. U. a. waren erschienen Minister v. Bodman, als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Siegrist und Bürgermeister, ferner Mitglieder des Stadtrats und des Stadtverordnetenkollegiums, sowie Abgeordnete verschiedener Militärvereine. Eine Abordnung des

Militär-Schützenvereins hatte, Gewehr bei Fuß, um den Leich mit Kränzen geschmückten Sarg aufstellung genommen. Mit einem Orgelspiel wurde die Feier eingeleitet. Die Grabrede hielt Herr Stadtpfarrer Rhode. Im Anschluß an das Bibelwort des Briefes an die Römer 14, Kap. 7: „Unser Leiber ist ihm selber und stirbt in ihm selber“ zeichnete er in ergreifenden Worten ein Bild von dem Leben und Wirken des Verstorbenen, der als ein vorbildlich treuer Sohn und Bürger seiner Vaterstadt und als ein warmer Patriot sich Achtung und Liebe erwarb. Mit ungebeugter Energie und entschlossenem Willen ging er seinen Weg. Da er unverheiratet war, konnte er seine ganze Kraft in den Dienst des Allgemeinwohles stellen und tat es ehrlich und gerade. Sein Patriotismus war warm und innerlich und wurzelte in der großen Zeit von 1870/71. Unter Orgelspiel wurde der Sarg hinausgetragen. Nach einem schlichten Gebet am Grabe feuerte der Militär-Schützen-Verein eine dreifache Salve ab. Den ersten Kranz legten die Angehörigen der Firma Glaser nieder. Namens des Nationalliberalen Vereins Karlsruhe und der nationalliberalen Partei des Landes trat Johann Herr Geh. Hofrat Rebmann mit einem Kranz aus Grab und würdigte namentlich die aufopfernde gemeinnützige Tätigkeit des Verstorbenen und ermahnte die Versammelten, dem treuen Vaterlandsfreunde auch über das Grab hinaus die Liebe und die Treue zu bewahren. Weitere Kränze ließen niederlegen der Bad. Militärvereins-Verein, das 4. Bad. Inf.-Reg. Nr. 112, welchem der Verstorbene 1870 angehörte, der Militärverein Karlsruhe, der Verein ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Inf.-Reg. Nr. 112, die Handelstammer Karlsruhe. Als letzter legte namens des Vereins deutscher Rosenfreunde Stadtpfanddirektor Ries einen Kranz am Grabe nieder.

Der Fadelzug des Studentenverbandes an der hiesigen Technischen Hochschule zu Ehren Sr. Majestät des Herrn Kaisers von Zweibrücken-Südenhofe anlässlich der Ablehnung eines ehrenvollen Rufes an die Universität Gießen wird schon am Montag, 26. Mai, stattfinden. Er nimmt um 9 Uhr am Durlacher seinen Anfang.

Die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt am vergangenen Montag im kleinen Museumsaal ihre Generalversammlung unter zahlreicher Beteiligung ihrer Mitglieder ab. Die Sitzung wurde eröffnet durch einen äußerst interessanten Lichtbildvortrag des Herrn Oberbauat Prof. Rehböf über: Talsperren in Deutschland und den Kolonien, in dem er die bedeutende Entwicklung schilderte, die der Talsperrenbau in Deutschland in den letzten Jahrzehnten zum Segen der deutschen Wasserwirtschaft gefunden habe und die Aufgaben besprach, die der Talsperrenbau auch in der Zukunft in Deutschlands tropischen Kolonien, weithin aber noch in Deutschlands einziger subtropischer Kolonie Deutsch-Südwestafrika zu erfüllen habe, in deren größtem Teil ein hülfender Landbau nur bei künstlicher Bewässerung mit durch Talsperren aufgestautem Wasser möglich sein werde. An den Vortrag schloß sich die Erlebung des geschäftlichen Teiles an. Der Vorsitzende Geh. Hofrat Prof. Dr. von Dehlfhäuser gab zunächst einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr, wobei besonders des am 13. Februar mit bestem Gelingen veranstalteten fünfundsanzwanzigjährigen Stiftungsfestes der hiesigen Abteilung gedacht wurde. Die Abteilung hat sich eines nicht unerheblichen Zuwachses an Mitgliedern zu erfreuen, deren Zahl zurzeit 278 beträgt. Dem Schatzmeister Herrn Major a. D. Hoffmann wurde Entlastung erteilt und der Dank der Versammlung für seine mißbeholte und erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen. An Stelle der verstorbenen hochverdienenden Vorstandsmit-

Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (30. Fortsetzung.)

Julius schickte Köschen fort und vertiefte sich in die Arbeit. Er gab sich alle Mühe, nicht an den bevorstehenden Ritt zu denken, den ersten Ritt allein mit Barwara, den er bis jetzt sorgfältig zu vermeiden wußte.

Vier Längsfelder der kunstreichen Eichenvertäfelung des Saales hatte er für die allegorische Darstellung der vier Jahreszeiten bestimmt, eben war er mit dem Sommer beschäftigt. Eine vollreife Frauengestalt betritt zögernd, furchtsam um sich blickend, die klare Flut des Baches, welche eine trauliche Bucht bildet. Das goldige Licht der Sonne fällt, tausendfältig gebrochen, durch üppiges, schimmerndes Laubwerk, dessen Blätter schatten auf den rosigen Gliedern der Schönen hin und her zu zittern scheinen. Eine wonnige Kühle atmet der Bach, der Wald, während im Hintergrunde eine weite Ebene sichtbar ist, über welcher gewitterähnliche Hügel lastet. Das rötliche Haar der Frau fällt aufgelöst den edelgeformten Rücken hinab; das Angesicht war dem Hintergrunde zugewendet, als fürchte die Schöne Gefahr von der Lichtung her; nur das kräftige Daal und ein schon etwas zur Fülle neigendes Kinn war sichtbar, und doch behauptete Köschen eben sichernd: „Sie können nichts dafür, aber wenn die Frau sich umdrehe, so sei es gewiß Barwara.“

Er dachte nicht daran, diese zum Vorbilde zu nehmen, er arbeitete genau nach einer früheren Skizze und ärgerte sich über diese Bemerkung. Jetzt aber, wenn er zurücktrat und das Bild betrachtete, kam es ihm selbst so vor, je länger, desto deutlicher, und immer wieder wendete sich der Kopf nach ihm und die ganze Hundgestalt durchdrangte ein warmer Lebensstrom. Hätte kein Werk wirklich diesen Effekt ausgeübt, so wäre er sich bewußt gewesen, das Beste, Höchste geschaffen zu haben.

Das war es aber nicht, nur seine heiße Phantasie zauberte solches Leben hinein. Dieses Wallen in den weißen Gliedern, das er zu sehen glaubte, war das Wallen seines eigenen heißen Blutes.

Und an dieser Orgie seiner Phantasie war nichts schuld als die lodernde Unruhe, in welche der geplante Ritt an ihrer Seite schon voraus seine Seele versetzte. Alle seine bisherige Ruhe war Täuschung, der unglückselige Einfluß, welchen dieses Weib auf ihn ausübte, bestand noch immer. Es war nicht Liebe, es war eine Naturgewalt. Bis jetzt hatte Barwara ihn sicher gemacht, seine Vorsicht eingeschläfert, heute wagte sie vielleicht den ersten Ueberfall; wenn er den abschlug, war er gerettet.

Wenn er den Angriff machte, sie in eine Falle lockte und dann verhöhnte, verachte — dann mit Köschen auf und davon ginge in das kleine Zimmer mit den weißen Vorhängen und dem großen Lehnstuhl! Köschen ist aber nicht mehr das Köschen von damals, das Schüchternchen, es will selbst nicht mehr in der kleine Zimmer, es gefällt ihm viel besser in dem Schloße, in der lustigen Gesellschaft. Köschen ist eine kleine, pikante, durchtriebene Frau geworden, dank Barwaras Fürsorge, sie kümmernt sich oft tagelang nicht um ihn, sie würde ihn am Ende auslachen.

Nachdem er so eine Stunde mit sich gerechnet hatte, war er im reinen und die Arbeit ging ihm wieder flott von der Hand. Er vergaß darüber ganz, sich umzukleiden. Barwara übernahm ihn mit Köschen. Sie trug den roten Rod, die Farbe hob noch ihre Figur, das rote Haar, welches die Harmonie der Farben gehörte hätte, war unter dem niederen Zylinder hoch aufgestämmt, um welchen sich ein silbergrauer Schleier wand.

„Sehr sommerlich!“ sagte sie, das Bild betrachtend. Köschen stützte ihr fichernd etwas ins Ohr. „Wäre noch schöner, vor meinen Tafelgäulen.“ Köschen lachte laut auf.

„Was bemerken Sie Auffallendes?“ fragte er, den Grund des Gelächters ahnend.

„Nichts! Gar nichts. Ihr lockeres Frauchen sieht immer etwas. Machen Sie, rasch! Wir wollen keinen Parforceritt machen bei dieser Hitze.“

Julius entfernte sich. „Lockeres Frauchen!“ Diese Bemerkung Barwaras ging ihm nicht aus dem Kopfe, es war nur eine Redensart, ein Scherz, aber es war etwas daran. Er wußte, welche Bemerkung Köschen zur Gräfin gemacht hatte. Ihr Lachen tat ihm weh. — Ja, es war wirklich etwas geladert in ihr, vielleicht mehr, als er ahnte — vielleicht hatte Barwara noch einen anderen Grund, sie so zu nennen, sie war sehr beliebt in der Herrengesellschaft. Wer wäre denn schuld als er, der dieses einfache Kind hineingeführt hatte in diese ihm fremde Welt und dann hilf- und ratlos sich selbst überließ — und einer Barwara.

Ueber die Besorgnis um Köschen, die plötzlich in ihm aufstieg und von seiner noch wahren Liebe zu ihr zeugte, vergaß er die Gefahr, die ihm selbst drohte.

Barwara sah schon im Sattel, als er in den Hof kam. Sie ritt eine hellbraune, leichtfüßige Stute, ein Reitniedst hielt für Julius einen stark gebauten, wohl zugerittenen Rappen bereit, welcher seinem ruhigen Temperamente nach keine allzu große Anforderung an seinen Reiter zu stellen schien.

Köschchen sah mit Schmerzen die beiden zum Schloßhore hinausgaloppieren; wäre es nach ihr gegangen, hätte sie längst auch reiten gelernt, aber Julius sträubte sich hartnäckig dagegen, er fürchte, daß sie sich zu sehr emanzipierte auf dem Grafenschloß — und am Ende hatte er recht, die Tage von Hohenheim würden zu Ende gehen und dann — sie dachte jetzt mit Bangen an ihre enge, schlichte Wohnung, ihren kleinen Haushalt.

(Fortsetzung folgt.)

glicher Oberpostdirektor Geister und Kammerherren von Scheffel wurden Herr Oberpostdirektor Oster und Major a. D. Eberlein gewählt und die übrigen bisherigen Vorstandsmitglieder durch Zurück in ihrem Amte neu bestätigt. Die Sitzung wurde durch ein gemeinschaftliches Abendessen unterbrochen, nach dem noch einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt wurden.

13. Unfallversicherung und geistige Arbeit. Die Fähigkeit eines Verletzten, geistige Arbeit zu leisten, ist bei der Bemessung seiner Erwerbsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt infolge eines körperlichen Schadens mit zu berücksichtigen. Diese wichtige Entscheidung hat das Reichsversicherungsamt getroffen. Die durch einen Unfall verlorene Erwerbsfähigkeit beruht nicht allein auf der körperlichen Unversehrtheit, sondern auf dem Zusammenwirken geistiger und körperlicher Fähigkeiten. Dementsprechend wird bei einem Verletzten, der schon auf seinem bisherigen Arbeitsfeld in weitem Umfang Arbeit mehr geistiger Natur zu leisten imstande war und sie geleistet hat, zu berücksichtigen sein, wie die körperliche Entschädigung durch die Unversehrtheit der geistigen Fähigkeiten ausgeglichen wird. Ein Verletzter dieser Art ist auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nach seinen gesamten Kenntnissen wesentlich günstiger gestellt als ein nur auf die Ausnutzung körperlicher Fähigkeiten angewiesener Arbeiter. Diese Erwägungen sind für den erkennenden Senat bestimmend gewesen. In dem zur Entscheidung stehenden Falle hat der Verletzte schon vor dem Unfall in Vertretung seines Vaters dessen Betriebe zeitweise vorgeführt und ihn kaufmännisch mitgeleitet. Er stand dadurch und nach seiner Ausbildung sowie seinen Fähigkeiten und Kenntnissen über einem gewöhnlichen, auf seiner Hände Arbeit angewiesenen landwirtschaftlichen Arbeiter. Damit fiel ihm der Uebergang in seinem späteren Berufsleichte. Er wird durch die Folge des Unfalls weit weniger gestört, als ein gewöhnlicher Handarbeiter.

Der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilverein) Karlsruhe e. V. versendet soeben sein Sommerprogramm. Von dem reichhaltigen Inhalt desselben ist besonders erwähnenswert: Das bedeutend vergrößerte Lust- und Sonnenbad am Dammersdamm, südlich des neuen Hauptbahnhofs, steht jedermann zur Benutzung frei. Mitglieder erhalten bedeutende Preisermäßigungen. Um das Bad der Allgemeinheit noch zugänglicher zu machen, wurden ermäßigte Preise für Erwachsene nach 6 Uhr abends und für Schüler und Lehrlinge neu eingeführt. Durch Festlegung einer Anzahl Wanderungen ist dem Wanderer in weitgehendstem Maße Rechnung getragen. Für Sonntag, den 22. Juni, ist im Sonnenbad ein Sommerfest mit Aufführungen und Befestigungen aller Art vorgesehen. Zur Ausübung der edlen Sangeskünste aller Art vorgelesen. Zu legenheit. Neben den Monatschriften „Der Naturarzt und Gesunde Kinder — Gesunde Frauen“ stellt der Verein seinen Mitgliedern noch eine größere Bücherei zur Benutzung kostenlos zur Verfügung. Das Programm, dem eine Karte zur Gewinnung neuer Mitglieder beigefügt ist, schließt mit einem warmen Appell zum Beitritt an alle die Fernstehenden, denen an der Gesundheit ihrer Familie und des Volkes etwas gelegen ist.

Erinnerungsfeier 1913. Die Vorbereitungen für die von den nationalen Vereinen auf 27. i. Mts., abends 8 Uhr in der Festhalle ausgerichtete Erinnerungsfeier lassen eine Veranstaltung von hervorragender Art erwarten. Musik und Gesang passen sich soweit möglich dem patriotischen Zweck an. Neu ist für die meisten ein Aufmarsch des heiligen Pfadfinderkorps „Jugenddeutschland“ in seiner kleidamen Uniform mit Zupfgewehr und Trommeln. Der Eintritt ist, abgesehen von den ersten beiden Reihen der oberen Galerie, völlig frei. Eingeladen ist die gesamte Bürgererschaft; besondere Einladungen sind an die Spitzen der Behörden und an die Vereine verschiedener Art ergangen. Es wird darum mit einem starken Besuch gerechnet werden dürfen.

Stadtgartenkonzerte. Morgen, Sonntag, den 25. Mai, vormittags 10 bis 12 Uhr, wird im Stadtpark bei günstiger Bitterung die Feuerweh- und Bürgerkapelle, Direktion H. Lief, Königl. Obermusikmeister a. D., ein Freiluftkonzert veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: 1. „Durch Kampf zum Sieg“, Marsch von Blau; 2. Fantasia aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von Raillart; 3. „Die Liebe übers Grab hinaus“, Lied von Rodominsk; 4. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ von Strauß; 5. Luna-Walzer aus der Operette „Frau Luna“ von Limke; 6. „Lob den Frauen“, Mazurka von Strauß. Gleichzeitig sei nochmals auf das morgen nachmittags 4 Uhr im Stadtpark stattfindende Konzert des Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ (Großh. Bad. Nr. 14) hingewiesen. Der gute Ruf, den die Kapelle unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Musikmeisters A. Graunau genießt, wird sicher nicht verfehlen, dem konzertliebenden Publikum von Karlsruhe einige genussreiche Stunden zu bieten.

Parademusik. Das Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ 1. Bataillon (Nr. 14) spielt morgen, Sonntag, bei der Ablösung der Schloßwache. Zum Vortrag kommen folgende Stücke: 1. Treu zu Kaiser und Reich, Marsch v. Wagnen, 2. Duvertüre Große, Große von Lecocq, 3. Künstlerleben, Walzer v. Strauß, 4. Puppchen, Intermezzo von Gilbert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 24. Mai. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird geschrieben: „Wie bereits bekannt gegeben, sind für die nächste Zeit noch folgende Wagnerwerke im Spielplan vorgezogen: „Tristan“, „Siegfried“, „Holländer“. Die Tristan-Aufführung ist auf Sonntag, den 1. Juni angekündigt; in ihr wird Frau Bauer-Kotlar zum erstenmal die Isolde singen. Als Beitrag zu einer Wagnerfeier, welche in dem geplanten vollen Umfange durch die fortgesetzte Erhaltung des Heldentums unmöglich gemacht worden ist, wurde auch die Neuausstattung des Siegfried ins Werk gesetzt; diese wird anlässlich einer für das letzte Drittel des Juni in Aussicht genommenen Siegfried-Aufführung erstmalig in Verwendung kommen. Die Jachowker-Gastspiele beginnen am 8. Juni mit „Margarete“. Anstelle der auf Wunsch des Dichters Trensen zurückgestellten Erstausführung von „Söhne Eriksen“ werden nun die Vorbereitungen für Rees „Grüne Dorn“, so gefördert, daß dieses zur Erinnerung an die Freiheitskriege in den Spielplan aufgenommene Werk in der ersten Hälfte des Juni zur Darstellung gelangen kann.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: J. Badeweg, Leipzig, „Kunstfarbige Radierungen“. D. Elshner, Pforzheim, „Kollektion“. B. Egermann, Leipzig, „Medaillen, Plaketten“ und „Schmerz“. C. Kaufmann, Frankfurt, „Drei Gemälde“. M. Lucas, Paderborn, „Kollektion“. H. Raub, Saarbrücken, „Zwei Stillleben“. E. Seelos, Karlsruhe, „Drei Gemälde“. Ferner: Ausstellung „Frankfurter Kunstfreunde“. Ausstellung „Futuristen“.

Mühlheim, 24. Mai. Bei den Renovierungsarbeiten in der alten Stadtkirche wurden im Turmeingang der Kirche einzelne Konturen alter Malereien gefunden; es handelt sich wahrscheinlich um die ursprüngliche Ausmalung der Kirche. Die Malereien stammen wohl aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts (1409) und weisen auf dieselbe Schule hin, in welcher die Niederegger Kirche (1429) ausgemalt ist, deren Gemälde im Jahre 1898 aufgedeckt wurden und damals als die ältesten Wandmalereien der Mühlheimer Gegend die Aufmerksamkeit weiterer Kreise erregten.

Von der Luftschiffahrt.

(Johannistal, 24. Mai. (Tel.) Der Flugschüler Dietrich, der Begleiter des am 14. ds. Mts. bei dem Zusammenstoß zweier Flugzeuge tödlich verunglückten Hauptmanns Jucker, ist gestern nunmehr ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

DT. Darmstadt, 24. Mai. Auf der hiesigen Fliegerstation traf gestern vormittag der Unteroffizier Steindorf mit einem Unteroffizier als Beobachter auf einem Aviatik-Doppeldecker von der Fliegerstation Straßburg ein und landete aus einer Höhe von 1200 Metern mit gedrossem Motor im Gleitflug. Er vollbrachte damit eine bisher nicht erreichte Leistung. Nachdem die Flieger Benzin und Öl eingenommen hatten, flogen sie in der Richtung nach Gohla weiter, wo sie im Lauf des Vormittags glatt gelandet sind.

Vermischtes.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 15 000 M auf die Nr. 118680, je 10 000 M auf die Nr. 145388 und 193165, je 5000 M auf die Nr. 45749 und 166223.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) Es liegen nunmehr die genauen Zahlen vor, wie die einzelnen Parteien bei dem Schiedsspruch im Malergewerbe abgestimmt haben: Die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes haben mit dreißig Millionen Mark Lohnsumme für die Annahme des Schiedsspruches gestimmt und mit 28 Millionen Mark dagegen. Die Freien Gewerkschaften stimmten mit 42 000 Stimmen dafür und mit 7000 Stimmen dagegen. Die christlichen und kirchlich-dunkelsten Gewerkschaften haben die Schiedssprüche einstimmig angenommen.

Hamburg, 24. Mai. (Tel.) Vor dem Seemagistern der feineren Welt unter dem Namen der „Bongani“ zur Verhandlung. Von 34 Mann sind dabei 30 Mann ertrunken. Nach Schluß der Beweisaufnahme führte der Reichskommissar aus, daß für den Zusammenstoß in dem Kanal in der Nacht vom 28. Januar 1913 allein die Führung des französischen Dampfers „Phryne“ verantwortlich zu machen sei. Er tabelte die schlechte Aufnahme der getreteten Leute, die im Kesselraum eingesperrt und mangelhaft verpflegt wurden. Der Spruch des Seemagistern lautete demgemäß, daß die Führung der „Bongani“ keine Schuld treffe, sondern allein den Kapitän des französischen Dampfers.

Köln, 24. Mai. (Tel.) Heute morgen verbrannten bzw. erstickten bei einem Brande in einem Manufakturzimmer in der Eifelstraße die beiden Kinder eines Tapezierers, ein 5jähriger Knabe und ein Knabe von 18 Monaten. Beide Kinder wurden als Leichen aufgefunden.

San Diego (Kalifornien), 24. Mai. (Neuer.) Während einer Schnellzugprüfung ist auf dem Zerstörer „Steward“ ein Zylinder der Maschine explodiert. Es wurden drei Mann getötet und einer lebensgefährlich verletzt.

Ein künstlicher Trouseau in alter Zeit.

ok. Die Ausstattung einer Prinzessin pflegt wegen ihres Reichtums noch heute allgemein und natürlich ganz besonders die Damenwelt zu interessieren, wie es sich jetzt wieder bei der Prinzessin Viktoria Luise gezeigt hat, obgleich zweifelsohne die einer amerikanischen Multimillionärstochter luxuriöser ist als die einer Purpurgeborenen. Früher aber übertrug der Trouseau einer wirklichen und nicht bloß Dollarpinzessin an Kostbarkeit alles, was andere Töchter des Landes mitbekamen. Die unglücklichen Henden der Czarewiza Borgia kosteten für Stück 200 Dukaten, und das Hochzeitskleid der Prinzessin Dorothea, Tochter Friedrichs I., war so mit Brillanten überzogen, daß es auf 4 Millionen Taler geschätzt wurde. Aber Czarewiza verfuhr über die Schätze der Kirche, und Dorothea war die Tochter eines überaus prachtliebenden Königs. Auffallend dagegen ist, daß auch in einer einfachen und sparsamen Zeit bei der Ausstattung von fürstlichen Damen riesiger Aufwand getrieben wurde.

Als sich im Jahre 1594 die Prinzessin Anna, Tochter des blödsinnigen Herzogs Albrecht mit dem späteren Kurfürsten Johann Sigismund verheiratete, kaufte man u. a. für sie ein Halsband mit 32 Diamanten und Perlen und goldenen Ringe, sowie ein zweites, das 3000 Mark, damals eine riesige Summe, kostete. Ein drittes mit Rubinen, Diamanten und Perlen ließ man für 3750 Mark aus Nürnberg kommen, ein viertes kostete 315 Mark. Für 1745 Mark wurden Iose Perlen gekauft, außerdem 24 Diamant- und 60 Rubinringe. In Augsburg bestellte man außerdem 48 Kreuzringe, zum Teil mit Diamanten. Eine goldene Kette kostete 295 Mark. An Kleiderstoffen wurden in Deutschland eingekauft 16 Stück glatten Sammet von verschiedenen Farben, 3 Stück gebüelter Sammet, Sammet auf Sammet, Sammet auf Atlasboden und Sammet-Kassa. Ferner 6 Stück farbiges Atlas, 50 Ellen plattgebundene Stüde, 50 Ellen Talettha mit Gold und Silber gestreift, 500 Ellen Silber-Rohsammet, 330 Ellen Silber- und Gold-Stichwerk, goldene und silberne Borten usw. So fährt der Chronist in der Aufzählung noch lange fort.

Berlin, 24. Mai. Die eben erschienene Nr. 34 der Schwarz-Weiß-Zeitschrift „Licht und Schatten“ bringt ein wichtig gezeichnetes Porträt Richard Wagners von Emil Drift als Titelzeichnung, außerdem Originalzeichnungen von Willy Preetorius, Robert F. R. Schöf, R. Schöf, Gustav Kampmann, Willibald Keja, Josef Israels u. a. Im literarischen Teil Beiträge von Otto Meyer, Hans Njyer, Felix Bömann, Max Bernstein, Rada Rada u. a.

München, 24. Mai. In der letzten Vorstellung der „Götterdämmerung“ erschien die jugendlich-dramatische Sängerin vom Karlsruher Hoftheater Frau Lorenz-Höllischer als Gast und fand bei Publikum und Presse entzückende Anerkennung. So schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“: „Als Guttrune half Frau Lorenz-Höllischer vom Karlsruher Hoftheater, eine Sängerin mit schöner, sympathischer Stimme, aus einer Besetzungsvorgeschichte. Ihre Gestaltung der Rolle war gewandt und sicher.“ Die „Münchener Augsburger Abendzeitung“ schreibt: „Guttrune war mit einem Gaste besetzt, mit Frau Lorenz-Höllischer vom Hoftheater in Karlsruhe, die gesanglich und darstellerisch den Keinen, aber inhaltreichen Luftstritten Guttrunes ungewöhnliche Ausdruckskraft verlieh.“ Die „Münchener Zeitung“ schreibt: „Frau Lorenz-Höllischer vom Karlsruher Hoftheater erschien als Guttrune und hinterließ den Eindruck einer stimmbegabten, intelligenten Wagner-Darstellerin.“

P. C. Rom, 24. Mai. (Prin.-Tel.) Das Skelett eines Mannes aus der Bronzezeit ist in der Nähe von Ueta bei Pradelle Forche gefunden worden. Das Skelett ist 6 Fuß lang. An den Beinen befinden sich Ringe, die mit Inschriften versehen sind, die aber noch nicht entziffert werden konnten. Man hat das Skelett dem Museo di Pradelle übergeben.

Hochschulnachrichten.

Leipzig, 22. Mai. In der vergangenen Pfingstwoche fand in Anstalt der erste Verbandstag des Anstalt der deutschen mathematischen und naturwissenschaftlichen Vereine an deutschen Hochschulen statt. Der Verband zählt jetzt, nachdem er den Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Studenten-Verein zu Frankfurt a. Main aufgenommen hat, 19 Vereine, von denen aus hiesiger Gegend der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Studenten-Verein an der Universität Straßburg, der Mathematische Verein an der Universität Heidelberg, der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Verein an der Universität Freiburg und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Verbindung Mataria an der Königlich-Technischen Hochschule zu Stuttgart besonders zu nennen sind. Wenn auch ernste Arbeit die Vertreter nach Anstalt rief, ließ man doch die Geselligkeit zu ihrem Rechte kommen und verlebte im Kreise der Anstalt Bürger und Bürgerinnen recht frohe Stunden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. p. Berlin, 24. Mai. (Prin.) Die Reichsbehörden haben lange geschwankt, ob sie die von den militärischen und Marinebehörden geforderten Verschärfungen der gesetzlichen Maßnahmen gegen die Spionage im Rahmen der allgemeinen Strafrechtsreform oder in einem besonderen Gesetz durchführen sollten. Nunmehr hat sich die Regierung für die Regelung durch ein Sondergesetz entschieden. Der Entwurf eines Spionagegesetzes ist bereits seit einiger Zeit fertiggestellt und wird demnächst dem Bundesrat zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Das neue Gesetz wird u. a. hohe Freiheitsstrafen für Indiskretionen von Beamten in schwebenden Spionagefällen festlegen, da es sich mehrfach herausgestellt hat, daß eine wirksame Abwehr ausländischer Spionagerufe durch vorzeitige Mitteilungen über schwebende Fälle an die Presse unmöglich gemacht wurde.

DT. Rom, 24. Mai. Bürgermeister Nathan von Rom hat auf Eruchen des Königs Viktor Emanuel sein Demissionsgesuch zurückgezogen.

Der Zustand des Kaisers von Japan.

DT. London, 24. Mai. Der Kaiser Yoshihito von Japan ist bereits am 18. Mai an Influenza erkrankt. Mittwoch, den 21. Mai, stellten die Ärzte fest, daß Lungenentzündung hinzugekommen war. Am 22. Mai, abends 9 Uhr, wurde der erste Krankheitsbericht ausgegeben, nachdem das Fieber bereits auf 39 Grad gestiegen war. Im Laufe des Freitag ging die Temperatur jedoch wieder zurück. Die letzten Nachrichten aus Tokio besagen, daß der Mikado einige Stunden geschlafen habe. Das Fieber ist in gleicher Höhe geblieben.

Die Leibärzte Niina und Aoyama hielten eine längere Beratung mit den neu hinzugezogenen Spezialärzten ab. Es wurde beschlossen, vorläufig täglich nur 2 Bulletsins auszugeben. Die Stadt ist in großer Trauer und Aufregung. Das Geschäftsleben ruht vollständig. Große Menschenmengen umlagerten den Palast. Die Kaiserin wacht fast ständig am Krankenbette. Die Minister hielten gestern eine geheime Beratung ab; wie verlautet sollen sie über die Lage im Falle eines Ablebens des Mikados gesprochen haben.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Berlin, 24. Mai. Das bulgarische Hauptquartier hat folgendes Communiqué veröffentlicht:

„Am 22. Mai, um 5 Uhr früh, eröffneten griechische Truppen, die im Umkreise des Dorfes Kadolevo verteilt waren, Infanterie- und Artilleriefeuer gegen die bulgarischen Truppen, die bei den Anghistabriden bei Kutschukdoepus und Kutschista standen.“

„Anfangs erwiderten die bulgarischen Truppen das Feuer nicht, aber als die griechische Artillerie den Schienenweg und die Telegraphenleitungen beschädigte, eröffneten die Bulgaren ein heftiges Feuer, begannen vorzurücken und zwangen die Griechen zu einem fluchtartigen Rückzug in der Richtung des Golfes Orphant. Diese griechische Herausforderung war nicht die erste.“

hd Athen, 24. Mai. Der Eindruck von den ersten Zusammenstößen der Bulgaren und Griechen im Gebiet des Panghion-Berges und bei Nigrita ist hier sehr tief. Mitglieder der Regierung verhehlen nicht den bedrohlichen Ernst der Situation.

Nach Eintreffen der ersten amtlich bestätigten Nachricht fand sofort ein Ministerrat statt. Die Regierung richtete darnach eine geharnischte Protesterklärung nach Sofia. Gleichzeitig übermittelte sie dem hiesigen bulgarischen Gesandten den Protest und forderte umgehend durch ihn von seiner Regierung den Befehl an die bulgarische Heeresleitung, die Truppen unverzüglich in die Stellungen zurück zu führen, die sie vor dem Beginn der Feindseligkeiten eingenommen hatten. Der Marineminister hat seine Dienstreise nach Moudros ausgeschrieben. Die ganze Nacht wurde im Marineministerium gearbeitet.

Die Gerichte von der beabachtigten Besetzung von Kavalla durch die griechische Flotte werden, wie schon gemeldet, von maßgebender Seite als unrichtig bezeichnet. Auf alle Fälle wartet man die Antwort Bulgariens auf die Protestnote der Regierung ab, ehe man zu Maßnahmen greift, die Griechenland in einen neuen Krieg stürzen könnten. Die gesamte Presse erklärt, zur Austragung aller Konflikte zwischen Bulgarien und Griechenland müßten energische Maßnahmen ergriffen werden.

Der Verband zählt jetzt, nachdem er den Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Studenten-Verein zu Frankfurt a. Main aufgenommen hat, 19 Vereine, von denen aus hiesiger Gegend der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Studenten-Verein an der Universität Straßburg, der Mathematische Verein an der Universität Heidelberg, der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Verein an der Universität Freiburg und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Verbindung Mataria an der Königlich-Technischen Hochschule zu Stuttgart besonders zu nennen sind. Wenn auch ernste Arbeit die Vertreter nach Anstalt rief, ließ man doch die Geselligkeit zu ihrem Rechte kommen und verlebte im Kreise der Anstalt Bürger und Bürgerinnen recht frohe Stunden.

Nachträgliches zur Wagner-Feier.

Bayreuth, 24. Mai. (Tel.) Gestern ist bei Frau Dr. Cosima Wagner anlässlich des 100. Geburtstages von Richard Wagner folgendes Telegramm des Kaisers eingelaufen:

„Den heutigen 100. Geburtstag Richard Wagners will ich nicht vorüberlassen, ohne Ihnen, gnädigste Frau, ein Zeichen meines Gedankens zu senden. In der ganzen Nation wird der heutige, für die deutsche Kunst und deutsche Kultur so bedeutungsvolle Tag gefeiert und dankbaren Herzens wandern auch meine Gedanken nach dem stillen Bayreuth, wo der vor hundert Jahren Geborene vom Kampf seines Lebens ruht, der Stätte, von der die Größe und der Ruhm seines Schaffens und Wirkens in alle Welt getragen wurde zum Heil und zum Segen deutscher Kunst. Ich habe in meinem Opernhaus am heutigen Tage mein Lieblingswerk „Die Meistersinger“ für die Schüler der Berliner Gymnasien aufzuführen lassen, um auf die heranwachsende Generation erzieherisch im Geiste Richard Wagners einzuwirken. Ferner fand eine Gedächtnisfeier in meinem Schauspielhaus statt, wo feinerzeit der „Fliegende Holländer“ zum ersten Male gegeben wurde. Wilhelm I.“

Badische Chronik.

In Karlsruhe, 24. Mai. Am 30. Juni wird hier die diesjährige Sitzung des Landesausschusses des Badischen Landwirtschaflichen Vereins abgehalten.

× Karlsruhe, 24. Mai. Nach einer halbamtlichen Mitteilung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Süddeutschland (Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hohenzollern und Württemberg) am 15. Mai l. Js. ist das Großherzogtum Baden seuchenfrei.

ke. Ettlingen, 24. Mai. Am Hoherain zwischen der Karlsruher und Durlacher Landstraße, 20 Meter über der Stadtmittlinie das ganze Stadtbild beherrschend und einen freien Ueberblick hinüber zu den südlichen Nachbarbergen gestattend, erheben sich im Rohbau schon weit vorgeschritten die ausgedehnten Neubauten der Kasernen für die hiesige Unteroffizierschule. Zwei große Gebäude und die Turnhalle befinden sich bereits unter Dach, verschiedene andere sind im Entstehen begriffen. Die Lage der neuen Heimstätte der Unteroffizierschule ist die denkbar günstigste, der nahe Wald, die gesunde Höhenluft, der freie Ausblick und dabei doch die unmittelbare Nähe der Stadt begünstigen die Auswahl dieses gut geeigneten Platzes.

× Bretten, 24. Mai. Im Anschluß an die vorjährigen falschen Sommergerichte über eine Ministerkrise in Baden und ein fälschlich kolportiertes Kaiserwort in Donaueschingen war der konservative Abg. Schmidt-Bretten als Verbreiter des angeblichen kaiserlichen Diktums genannt und daraufhin in den liberalen und sozialdemokratischen Blättern verschiedentlich angegriffen worden. Als dann die nationalliberale Bretteners Sonntagszeitung auch diese Angriffe aus andern Zeitungen wiedergab, strengte Rechtsanwalt Schmidt gegen den Redakteur und Verleger, Herrn Seiz, Klage an. Der Privatbeteiligte Seiz war zur heutigen Verhandlung nicht erschienen, er wurde durch Rechtsanwalt Kappeler-Karlsruhe vertreten. Der Privatkläger Schmidt vertrat sich selbst. Zeugen waren zur Verhandlung nicht geladen. Schmidt beantragte gegen Seiz eine Gefängnisstrafe, der Verteidiger Kappeler Freisprechung, da die Voraussetzungen des § 187 nicht gegeben sei, sowie Freisprechung auch weil eine formale Beleidigung nicht nachzuweisen sei. Das Urteil lautete auf 25 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten, sowie auf Veröffentlichung des Urteils in der Bretteners Sonntagszeitung und im Süddeutschen Volksblatt auf Kosten des Privatbeteiligten.

+ Bussfah, 24. Mai. Die Bezirksräte überreichten dem scheidenden Herrn Verwaltungsratsrat Pfeiffer, dem bisherigen Vorsitzenden des Bezirksrates, einen silbernen Becher, in welchem die Namen sämtlicher Bezirksräte, die mit Herrn Pfeiffer zusammengearbeitet haben, eingraviert sind.

1. Mannheim, 24. Mai. Auf beiden Seiten der Rheinbrücke wurden heute wieder Verkehrsbehinderungen vorgenommen, um katzenstieliges Material für eine zweite Rheinbrücke zu bekommen. Die Straßenbahndirektion hatte besondere Kontrollpersonen aufgestellt, die eine Zählung der Straßenbahnfahrergäste vornahmen. Bei dieser Zählung wird es sich um die für Beheizung der Brücke zu zahlende Pauschalsumme handeln, deren Herabsetzung von den Straßenbahndirektionen Mannheim-Ludwigshafen angestrebt wird.

1. Mannheim, 24. Mai. Der frühere langjährige Syndikus der Mannheimer Handelskammer, Herr Dr. Josef Landgraf, begeht morgen Sonntag seinen 70. Geburtstag. Er war der erste Syndikus der hiesigen Handelskammer von 1879-1894 und hat in dieser Eigenschaft durch seine hervorragende Arbeitskraft und vielseitige Erfahrung Mannheims Handel und Industrie große Dienste geleistet. Dr. Landgraf war auch schriftstellerisch tätig und bekleidete bis in die jüngste Zeit eine Reihe Ehrenämter. Von dem verstorbenen Großherzog wurden ihm hohe Auszeichnungen verliehen. Der hochgeschätzte Mann genießt seinen Lebensabend in Heidelberg.

1. Mannheim, 24. Mai. Der 21 Jahre alte Schlosser Hermann Rhein von Wiesloch, der seit Pfingstmontag durch einen Schlag auf den Kopf sich in bewußtlosem Zustand im Allgemeinen Krankenhaus befand, ist heute nacht, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. — Der 20 Jahre alte, ledige Fabrikarbeiter Ludwig Uhl von Priesenheim wurde gestern nachmittag, als er einem schwer beladenen Fuhrwerk auf seinem Fahrrad ausweichen wollte, von der elektrischen Straßenbahn erfasst und einige Meter weit geschleift. Er erlitt erhebliche Verletzungen an Gesicht und Händen. — Infolge Familienzwistigkeiten suchte sich gestern abend die 32 Jahre alte Ehefrau des Fabrikarbeiters Lorenz Oster in der Küche ihrer Wohnung Gellertstraße in Ludwigshafen durch Leuchtgas zu vergiften. Der Vorgang wurde von Hausbewohnern beobachtet, die die Polizei benachrichtigten. Die lebensmüde Frau wurde mit dem Gas Schlauch im Munde, am Gasherd sitzend, bewußtlos aufgefunden.

1. Mannheim, 24. Mai. Einen dreisten Diebstahl verübten in der Nacht vom 8. April ds. Jrs. der Fuhrknecht Ludwig Fröhmann aus Speyer, der Tagelöhner Martin Sommer aus Brühl und ein gewisser Langloh. Sie stiegen in das Bauereien der Firma H. Holzmann u. Cie. in Rheinauhausen ein, schafften den schweren Kassenkranz durch das Fenster und schleppten ihn ca. 100 Meter weit fort auf eine Wiese, wo sie mittels eines Fiedels die Rückwand des Schranks einschlugen, da die Tür von innen nicht aufgebracht wurde. Aus dem Schrank entnahmen sie dann 500 Mark, reisten nach Metz und verjuckelten es dort. Fröhmann lehrte von selbst, als das Geld fort war, nach Rheinau zurück und stellte sich der Polizei, Sommer wurde in Metz verhaftet und Langloh konnte noch nicht ergriffen werden. Die Strafammer beurteilte nun Fröhmann, der erst eine dreijährige Gefängnisstrafe am 25. Januar verbüßt hatte, zu 3 Jahren Zuchthaus und Sommer zu 1 Jahr Gefängnis, sowie beide zu 5 Jahren Ehrverlust.

© Heidelberg, 24. Mai. Die erste Schloßbeleuchtung dieses Jahres findet bekanntlich aus Anlaß der Tagung des Oberrheinischen Wandlubs am morgigen Sonntagabend statt. Sie beginnt gegen 7/10 Uhr, wenn das Festschiff, das um 7/9 Uhr vom „Fägerhaus“ abfährt, eingetroffen ist. Die Beleuchtung der Brücke und das Feuerwerk werden das Schauspiel noch prächtiger gestalten. Da in diesem Jahr voraussichtlich nur vier Schloßbeleuchtungen stattfinden, dürfte der Andrang zu der morgigen Schloßbeleuchtung sehr groß werden. Aus Anlaß der Schloßbeleuchtung sind verschiedene Sonderzüge und Veränderungen im Fahrplan vorgehen. So wird u. a. der Eilzug 10.07 Uhr

nach Karlsruhe doppelt geführt. Der Vorzug geht hier 10.02 Uhr ab. Auch der Personenzug 11.26 Uhr wird doppelt geführt. Dieser Vorzug geht 11.10 Uhr von Heidelberg ab. In der Richtung nach Mannheim werden je nach Bedarf 3 bis 4 Sonderzüge nach der Schloßbeleuchtung eingelegt werden. Auf der Strecke Eberbach-Mosbach wird der Personenzug, der 11.40 Uhr von hier abgeht und sonst in Eberbach endigte, diesmal bis nach Mosbach durchgeführt werden.

× Weinheim, 24. Mai. Seitens der städt. Verwaltung war auf Sonntag, den 15. Juni, die Kaiserjubiläumfeier in Gestalt eines großen Volksfestes anberaumt. Laut Erlass des Ministeriums soll aber am 15. Juni, als dem Todestage des Kaisers Friedrich von jeder öffentlichen Feier abgesehen werden. Infolgedessen hat das hiesige Bürgermeisterramt die Feier auf Sonntag, den 8. Juni, anberaumt.

© Weinheim, 24. Mai. Die Zweite hiesige Kammer hat die nachgesuchte Staatsbeihilfe von jährlich 2500 Mark für den Automobilverkehr Weinheim-Trösel bewilligt und zwar auf 5 Jahre.

× Krozingen, 24. Mai. Mit dem Bau des Renabades ist vor einigen Wochen begonnen worden und man hofft bei günstigen Witterungsverhältnissen das Bad im Herbst d. J. eröffnen zu können. Mit Rücksicht auf die Hebung des Ortes durch das Bad ist nunmehr auch eine bedeutende Steigerung der Grundstückspreise zu verzeichnen.

△ Konstantz, 24. Mai. Der Preis des Schweinefleisches ist nach dem Beispiel anderer Städte nunmehr auch von der hiesigen Metzgerei auf 95 Pfg. das Pfund herabgesetzt worden.

Der Wechsel am Freiburger Oberbürgermeisteramt.

B. Freiburg i. B., 24. Mai. (Privattele.) Im feierlich geschmückten Rathaussaale versammelte sich heute mittag der Bürgerversammlung zu einer besonderen Sitzung. Erschienen waren 98 Mitglieder. Erster Bürgermeister Dr. Thoma leitete die Sitzung und gab bekannt, daß der Stadtrat beschloffen habe, in Anerkennung der großen Verdienste des nun von seinem Posten zurücktretenden Herrn Oberbürgermeisters Dr. Winterer ihm eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen und zwar 1. durch Verleihung des Ehrenbürgerrechtes, 2. durch Ueberreichung eines Ehrengeschenktes und 3. durch Erhöhung der gesetzlichen Ruhepension von 15 000 auf 17 000 Mark. Mit Ausnahme der Partei der Grund- und Hausbesitzer erklärten alle Parteien ihr Einverständnis mit diesem Antrage.

Der zweite Teil der Sitzung unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Winterer befaßte sich mit der Regelung der Gehaltsverhältnisse des künftigen Oberbürgermeisters. Der sachträgliche Antrag, das Gehalt desselben auf 18 000 Mark festzusetzen, wurde einstimmig angenommen und darauf die Sitzung geschlossen.

Von 12-12 Uhr fand sodann die Wahl des neuen Oberbürgermeisters statt. 106 Mitglieder des Bürgerversammlung und Stadtrates gaben ihre Stimme ab. Einstimmig wurde der bisherige 1. Bürgermeister Dr. Thoma zum Oberhaupt der Stadt Freiburg gewählt. In der daran anschließenden Festhaltung rühmte der Regierungs-Vertreter Geh. Ober-Regierungsrat Muth die Verdienste des scheidenden Oberbürgermeisters und hob besonders das einstimmige Zusammenwirken zwischen Stadt und Staat hervor. Er begrüßte die Wahl des neuen Oberbürgermeisters. Oberbürgermeister Dr. Thoma dankte für die ehrenvollen Worte und das Vertrauen, das ihm bei seiner Wahl zum Ausdruck gebracht wurde. Er werde dieses Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen wissen. Der Redner kam alsdann auf das 25jährige Oberbürgermeister-Jubiläum Winterers zu sprechen und sprach ihm namens der gesamten Bürgerschaft mit Worten des Dankes die Glückwünsche hierzu aus. Ein Hoch auf den scheidenden Oberbürgermeister beschloß diese Ansprache.

Der Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, Stadtv. Kopf, hob in einem Rückblick auf die 25jährige Tätigkeit ebenfalls Dr. Winterers Verdienste um das Wohl und Gedeihen der Stadt Freiburg hervor. Man könne sagen, daß Winterer in jeder Hinsicht segensreich für die Stadt geleistet und es verstanden habe, dem modernen Freiburg den Stempel seines Geistes aufzudrücken. Moderner beglückwünschte dann den neuen Oberbürgermeister, auf den er ein Hoch ausbrachte.

Für diese Ehrung dankte Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer in bewegten Worten und versicherte, daß er der Stadt Freiburg auch künftig in Liebe und Anhänglichkeit zugetan bleiben werde. Er dankte schließlich für das große Vertrauen, das ihm während seiner Tätigkeit von seiten der ganzen Bürgerschaft zuteil wurde und brachte ein Hoch auf die Stadt Freiburg und die Bürgerschaft aus.

In Freiburg, 24. Mai. Der Verwaltungsrat der freiwilligen Feuerwehr hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer in Anbetracht seines steten Wohlwollens und lebhaften Interesses für die Feuerwehrgesellschaft des Korps anjubeln. Gestern vormitag hat sich nun eine Abordnung des Verwaltungsrats zu Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer begeben, ihm diesen Beschluß mitgeteilt und um Annahme desselben gebeten. Der Herr Oberbürgermeister war ob dieser Ehrung sehr erfreut und hat sie dankbar angenommen; eine künstlerische Urkunde darüber soll nach Fertigstellung Herrn Oberbürgermeister überreicht werden. Es ist das erstmal, daß die Feuerwehr seit ihrem Bestehen eine derartige Ehrung auspricht.

Der heutige Tag wird in der Geschichte der Stadt Freiburg eine hervorragende Stelle einnehmen. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer, der nun seit 25 Jahren die Geschicke der Breisgaustadt lenkte, tritt heute von seinem Posten zurück und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Mit Dr. Winterer verliert die Stadt ein Oberhaupt, das ein überaus segensreiches kommunales Wirken entfaltet und unter dessen weitestgehender Leitung Freiburg eine geradezu staunenswerte Entwicklung auf allen Gebieten genommen hat. Eine Reihe großzügiger Unternehmungen und Einrichtungen verdanken ihm ihr Entstehen. Ausgestattet mit vielen Vorzügen, einem nie rastenden Schaffensfeuer, zäher Energie hat Winterer es verstanden, während der 25 Jahre — die er dem Wohle der Stadt widmete — sich die Liebe und Ver-

schöpfung sowie den herzlichsten Dank der gesamten Bürgerschaft zu erwerben. Die aufrichtigsten Wünsche der Freiburger Bürgerschaft begleiten ihn daher auf seinem künftigen Lebensweg. Was Dr. Winterer für die Stadt geleistet hat, das wird man ihm hier allezeit hoch anrechnen. Dr. Winterer ist am 8. Januar 1846 zu Ettenheim als Sohn eines Bäckermeisters geboren, steht also jetzt im 68. Lebensjahr. Seine kommunale Tätigkeit an hervorragender Stelle begann er 1871 in Konstanz, wo er bis 1888 als Oberbürgermeister tätig war. Am 24. Mai desselben Jahres wurde er dann zum Oberhaupt der Stadt Freiburg gewählt und seither hatte er dieses Amt ohne Unterbrechung inne. Über auch außerhalb der Stadt entfaltete Winterer eine segensreiche Tätigkeit. Von 1883 bis 1889 gehörte er der Zweiten Kammer an und seit 1905 ist er Mitglied der Ersten Kammer. Verschiedene Auszeichnungen wurden dem verdienten Manne für seine Tätigkeit zuteil. Wenn er nun heute unter den besten Wünschen der Freiburger Bürgerschaft und vieler auswärtiger Freunde in den Ruhestand tritt, so darf er mit hoher Befriedigung auf das zurücksehen, was er in Freiburg Großes und Unvergänglichliches geschaffen.

Der neue Oberbürgermeister Dr. Emil Thoma, der hier seit 1884 die Stelle eines Ersten Bürgermeisters bekleidet, bezieht alle Eigenschaften, um das Werk, das ihm sein Vorgänger hinterlassen, mit Erfolg weiter zu führen. Dr. Thoma ist am 29. Mai 1854 in Krenshausen (Amt Lauterbach) als Sohn eines Hauptlehrers geboren. Er studierte, nachdem er in Lauterbach die Gymnasialstudien besucht hatte, in Freiburg und Heidelberg. In Freiburg promovierte er als Dr. jur., worauf er 1880 die erste und 1883 die zweite Staatsprüfung bestand. Darauf wurde Dr. Thoma an verschiedenen Orten als Rechtspraktikant und Referendar verwendet. 1884 erfolgte seine Anstellung als Amtsrichter in Wallbrunn. Am 17. November 1884 berief ihn dann die Stadt Freiburg auf den Posten eines Bürgermeisters. Seit 1. Januar 1905 ist er Vorsitzender des Kreisamts Freiburg, seit 1908 Vorstand des badischen Sparsassenverbandes und seit 1906 Präsident des Badischen Schwarzwaldbundes. In diesen Nebenämtern entwickelte Dr. Thoma bereits eine sehr erprobte Tätigkeit. Die großen Verdienste, die er sich als Bürgermeister um die Stadt errungen hat, wurden anlässlich seines 25jährigen Bürgermeisterjubiläum im Jahre 1909 allseits hoch anerkannt. Die hiesige Universität verlieh ihm damals den Dr. med. hon. causa. Dr. Thoma genießt das Vertrauen der Bürgerschaft in weitestem Maße und hat seine vortrefflichen Leistungen auf allen Gebieten des Gemeinwesens voll aufzuweisen, so daß seine Wahl zum Oberhaupt für die Stadt gewiß nur zum Segen gereichen wird.

Advertisement for 'Für die Raucher-Aristokratie' featuring 'Unser Kaiser', 'Salem Aleikum', and 'Salem Gold' cigarettes. The ad includes a royal coat of arms and text describing the quality and availability of the products.

Advertisement for 'Der Skarabend' cigars, featuring an illustration of a man smoking and text describing the product's quality and availability.

Business notices section containing several short advertisements and announcements, including one for a hair salon and another for a pharmacy.

Large advertisement for 'Laxin-Konfekt' (Laxin Candy) as a 'beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges' (most popular means for regulation of the bowels). The ad includes the product name in large letters and a detailed description of its benefits.

Mk. 30 000 000.— 4% Hamburgische Staatsanleihe
rückzahlbar im Jahre 1953
gelangen am **Mittwoch, den 28. Mai 1913** zum
Kurse von **98.40%**
zur Subskription. Ich nehme Zeichnungen hierauf spesenfrei entgegen.
Veit L. Homburger.

Zum Felseneck.
Sonntag, den 25. Mai,
nachmittags 4 Uhr: 8661
Großes Frei-Konzert.
Ausschank von **Pfingstbock**
aus der Brauerei Heinrich Fels.

höhere Handelsschule Calw im würt. Schwarzwald.
Pensionat.
Institut L. Rangas für Handelswissenschaften.
Sechsmontliche Fachkurse.
Akademischer Prakt. Übungskontor.
Sechsklassige Realschule, Vorber. für das Einj.-Examen.
Ausländerkurs. — Neuerbaute Waldschule.
Geündet 1876. — Bitte genaue Adresse.
15.5 Prospekte durch Direktor Weber. 1170a
Neuaufnahme 1. Juli 1913.

Zuschneide-Schule
des deutschen Zuschneider-Verbandes E. V.
Königstrasse 43 A Stuttgart Königstrasse 43 A
Größer Erfolg. Preisgekrönt.
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.
Leichtes einfaches System für Herren-, Damen- und
Militär-Garderobe. Prospekte gratis und franko.
Schneidmuster und Lehrbücher-Versand 3851a.3.1
Dir.: O. Marx.

Wohin schicken gut situierte Eltern ihre erholungsbedürftigen
Kinder in vornehme Pension?
In das **Vortruppheim Serrenalb** mit
höherer Knaben- und Mädchenschule.
Auskunft durch die Zeitung. 3189a.27.5

5476
Deutsche Möbel-Fabrik
Eugen v. Steffeln
Königsplatz 11
Karlsruhe i. B.

Wer einen Ausflug in den
südl. Schwarzwald machen will,
benutze den bereits in der 17. Aufl. erschienenen vortref-
lichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer
Die Höllenthalbahn von Freiburg
nach Donaueschingen.
Ein Führer durch Freiburg und Umgebung,
das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.
Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarz-
waldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Löffel-
stadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegeskarten vom Höllenthal,
Scharnhauser, Bellen und Sandel und vielen schönen Ansichten.
Neu revidierte wertvolle Karten.
Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse)
in Karlsruhe.
Preis M. 1.20.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Gegen Einsendung von M. 1.80 in Marken erfolgt
Frankozusendung.

Violin-Unterricht. 2—3000 Mk. für 1a Sache,
welche 300%
Verd. abwirft, gesucht. Kunden-
wechsel werden an Stelle der Ab-
zahlung gegeben. In einem Jahr
retourdes. Siderheit Maschinen etc.
Offerten unter Nr. 319091 an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“ erb.

Residenz-Theater
Waldstraße 30.
Die neuesten Aufnahmen
von der
Hochzeitsfeier im Kaiserhause
treffen täglich ein u. werden sofort nach Erscheinen vorgeführt.
1. Empfang des englischen Königspaares.
2. Einzug des Herzogspaares von Cumberland.
3. Empfang des Kaisers von Rußland. 8670
4. Bilder von den Vermählungsfeierlichkeiten usw. usw.

Am Donnerstag, den 29. Mai
1913, vormittags 10 Uhr, werden
im Hofe der unterzeichneten
Brauerei ca. 20 Lofe
Matragendünger
gegen Bar versteigert. 8612.2.1
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seibened'sche
Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Grosse Auswahl
unübertrefflicher
Pianos
zu mittleren Preisen
finden Sie äusserst
preiswert
im Pianomagazin des
Großh. Hofh. H. Maurer
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Selegenheitskauf.
Leinen-Hösche 7.00
Mäntel 4.75
Wilhelmstr. 34, 1 Sr.

Haasenstein & Vogler
A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 1261
Beste Annoncen-Expedition

In Heidelberg
vortrefflichste Lage, mitten
der Stadt, in ein Anwesen,
bestehend aus 2 bezüg. 3
Etagen, für jeden Geschäfts-
betrieb geeignet, 645 qm
Bodenfläche, umständehalber
unter der Schirmung zu ver-
kaufen. Näheres vom Eigen-
tümer direkt u. Chiffre R. 1771
durch Haasenstein & Vogler,
A.-G., Karlsruhe i. B. 3906a

Beretreter gesucht
für grundbesitzes Unterneh-
men (keine Ver.). Kaution
je nach Größe der über-
nehm. Geschäftsb. von 300 Mark
an erforderlich.
Kein Risiko! Keine Ränne!
Für Annahme von Auf-
trägen. Reichhaltige
Güter oder Damen finden
sich dauernd. Leicht. Neben-
erwerb und belieh. Adresse
angeben unter R. 1114
d. Haasenstein & Vogler,
A.-G., Karlsruhe i. B. 3889a

Bention — Sanatorium
Selbst. tüchtige Dame (Pen-
sionist) i. Tätigkeit als
Sekretärin etc., gern i. frauen-
losgen Hause einl. hat. eigene
Hebernahme. Haut i. Aussicht.
Offerten unter M. W. 1993
an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
München. 3905a

Gnädige Frau
brauchen Sie Hauspersonal,
dann finden Sie daselbe
in der „Badischen Presse“.
Die überaus große Ver-
breitung im ganzen Lande
wird Sie rasch die passende
Persönlichkeit finden lassen.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Sonntag, den 25. Mai 1913.
63. Abonnements-Vorstellung der
1. A. (freie Abonnementskarten).
Die Zauberflöte.
Große Oper in zwei Akten von
Emmanuel Schikaneder. Musik von
W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Hans Scharf.
Personen:
Sarastro . . . H. v. Schwind.
Tamino . . . Paolo Kochen.
Brechtel . . . Max Wittner.
Erster Priester . . . Fritz Wehler.
Zweiter Priester . . . Jos. Gröszinger.
Dritter Priester . . . August Schmitt.
Königin der Nacht . . . Max Scheider.
Pamina, ihre
Tochter . . . M. Lorenz-Höllischer.
Erste Dame der A. . . L. Müller-Kottlar.
Zweite Königin . . . Schüller-Göhrer.
Dritte der Nacht . . . Marg. Brunsch.
Giacca Terzo.
Drei Genien . . . Gemine Burt.
Gemma Auf.
Papageno . . . J. von Gorkom.
Papagena . . . Th. Müller-Michel.
Monsiotos, ein Mohr . . . Hans Anshard.
Erster Gehör . . . Eng. Kalmbach.
Zweiter Gehör . . . Josef Gröszinger.
Erster Hofsoldat . . . Adolf Salgado.
Zweiter Hofsoldat . . . Deum. Benedict.
Dritter Hofsoldat . . . Max Schneider.
Priester. Elaven. Gefolge
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kasseneröffnung: 7/2 Uhr.
Große Beile.
Der freie Eintritt ist ausgedehnt.
Für die Instandsetzung der
Sommer- u. Reise-Garderobe
empfiehlt sich die
Färberei **Prinz.**

Vereinigung vaterländischer Verbände
zur Veranstaltung einer
Erinnerungs-Feier an die ruhmreiche Erhebung im Jahre 1813
am **Dienstag, 27. Mai 1913, 8 Uhr abends,**
in der **Festhalle.**
Festredner: Herr Professor **Dr. Graf Dumoulin-Eckardt (München).**
Unter gütiger Mitwirkung der Frau Konzertsängerin **Mechler**, des Herrn Hof-
opernsängers **Wolff v. Schwind**, des Herrn Hofschauspielers **Rex**, des
Gesangvereins „**Liederkrantz**“ unter Leitung des Herrn Kapellmeisters
Cassimir, sowie des Pfadfinderkorps **Jung-Karlsruhe.**
Leibgrenadierkapelle unter Leitung des Hrn. Musikmeisters **Bernhagen.**
Alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen sind zum
Besuche dieser Erinnerungs-Feier freundlichst eingeladen. 8658
Eintritt frei! Eintritt frei!
Auf der oberen Gallerie sind die Plätze der ersten zwei Reihen zum Verkauf vorbehalten, und zwar
denjenigen der ersten Reihe zum Preise von M. 1.50, diejenigen der zweiten Reihe zum Preise von M. 1.00
Vorverkauf vom Montag, 26. Mai, früh, ab in den Buchhandlungen von **Müller & Gräßl**, Kaiser-
straße 80a, Seminarstraße 5, Westendstraße 53.
Der Festausschuß.

Luftkurort Königsfeld, badischer ::
Schwarzwald.
763 m ü. M. Station: Peterzell-Königsfeld, 3 km (Fahrgelegenheit). Ringsum mit Wald umgeben;
stundenlange ebene Spazierwege mit viel Sitzgelegenheit. **Arzt und Apotheke am Platze.**
100 m vom hohen Tannenwald entfernt; 14 hüfliche, gut
mobilierte Fremdenzimmer mit **Balkon und Freier**
Aussicht auf die Wälder. Zentralheizung, elektrisches
Licht, Bäder. — **Telephon 41.** 3902a.7.1
Pensionspreis von Mk. 6.— an (gute Küche). **J. Reinold.**

Handelslehranstalt und
Töchterhandelschule ::
„MERKUR“
Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 2018
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. Geündet 1903, 8 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Eine schöne Geschäftsführerin
sowie Kenntnisse in Handschrift, Buchführung (einf., doppelt und amerik.), Stenographie (Gabelberger und
Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 ural. Maschinen), kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Korre-
spondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Handelslehre, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. erlangt
Damen und Herren in kurzer Zeit. — Eintritt zu einzelnen Kursen täglich.
Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch,
Portugiesisch, Holländisch. Honorar mässig.
Tages- und Abendkurse.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis
durch die Direktion. 8819

Das sinusoidale Wechselstrombad
Methode Schloß Marbach ist ein bewährtes Mittel gegen Herz-
krankheiten. In Karlsruhe nur im **Friedrichsbad.**

Grössere Besetzung
etwa 40 Zimmer, mit großem Garten, wird zu pachten oder zu kaufen
gesucht. Off. unter F. D. 4136 an Rudolf Mosse, Darmstadt. 3802a

Verloren Mittwoch abend zwischen
10 u. 11 Uhr v. Ruffin-
straße über Sonntagplatz, Katho-
lische bis Markt vor weicher **Seiden-**
tasche Interrod. Abzug geg. Belga.
319041 Markgrafstr. 48, II.

Gesuch.
Wirtschaft od. Restauration
nachweisbar rentabel, wird von
tüchtig, kautionsfähig. Fachleuten
zu übernehmen gesucht in Jovi
oder Kaut. Baden bevorzugt.
Offerten unter Nr. 3888a an die
Expedition der „Badischen Presse“.

Zu kaufen gesucht
per sofort oder später ein gut
neuhendes **Milchgeschäft** (circa
100 bis 120 Liter. Off. unt. Nr.
319027 an die Exp. der „Bad. Pr.“.

Gut erhalt. Fahrrad
mit Freilauf zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 319034 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Kochherd
85x65 cm groß, mit
Kupferblech sehr bil-
lig zu verkaufen. **Smalensstraße 43,**
Sonntags bis 12 Uhr. 319058.2.1

Kinder - Bromnade - Wagen
mit Nickelgestell, bereits neu, preis-
wert abzugeben. 8675
Kreuzstraße 23, 3. St.

Kroß. Posten Entenfedern
sodort billig zu verkaufen. 318970
Bentlon Imperial, Bad Durrheim.

Haus — Durlach. Allee
in hübscher, freier Lage, mit jähr-
lichem Ueberertrag von ca. M. 1400,
ist Familienverhältnisse halber,
günstig zu verkaufen. Offerten
bevorzugt unter Nr. 8678 die Exped.
der „Bad. Presse“.

Pianino,
gutes Fabrikat, billig zu verkaufen.
8591
Kronenstr. 32.

Schlafzimmer-
Einrichtung, sehr schön, für den
enorm billigen Preis von nur
M. 165.— zu verkaufen. 319041
Möbelhaus Werner, Schloß-
platz 13, Eine Karlsruhstr.

Billig zu verkaufen.
Schöner Kleiderkasten zum Ab-
schlagen, polierte Kommode, sehr
schön, neuer Zimmertisch, poliert,
ein Küchenschrank, neu geputzt, ein
Stiegel mit Wandbrett und ein
8 ediger Tisch, alles zusammen 75 Mk.
Stück Einzelverkauf. 319061
Gleimwiesstr. 42, Stb. II., r. hier.

Gebraucht. Pferdegeschirre
eins u. zweispännig, sowie 2 kom-
plette Reitartikel sodort billig zu
verkaufen. 319060
Kronenstr. 13, 3. St.

Kinderwagen
preiswert zu verkaufen. 319039
Stb. Sophienstr. 77, Stb. 2. St. L.

Manufakturwaren-
Geschäft
mit Ausrüstungen, in größerem Eric,
mit 20—25000 A Umsatz, ohne
Konkurrenz, incl. Haus, zum Preise
von 28000 A zu verkaufen. An-
zahlung 5—6000 A.
M. Busam, Karlsruhe,
Näppurstr. 20.

Schöne Baupläze
in prima Lage mit Baugeld und
Hypothek unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
M. Busam, Näppur-
straße 20. — Telephon 823.

7% rentierende Häuser
in prima Lage bei H. Anzahlung
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. 319035
M. Busam, Näppur-
straße 20. — Telephon 823.

Schönes 4 Zimmerhaus
3 ködig, nahe beim Bahnhof, unter
günstigen Bedingungen zum Preise
von 30000 A, mit 3—4000 A An-
zahlung zu verkaufen. 2.1
M. Busam, Näppurstr. 20.

Zu verkaufen
eine gut erhalt. **Reitbahn** mit Kost
sowie ein **Fahrrad**, gut erhalten.
319042 **Brauerstr. 31, 4. St. II.**

„Apfelgold“

Die Qualität macht's!

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.

Am 27. Mai bin ich in Karlsruhe, Hotel „Goldener Karpfen“, am 3779a

künstliche Augen

nach der Natur für Patienten herzustellen und einzusetzen. Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden.
L. Müller-Uri, Augenkünstler, Leipzig und Berlin NW. 6, Karlstr. 9, I.



TAPETEN

Lincrusta, lichtechte Tapeten, billigste Preise bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt.
Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16. — Telefon Nr. 1548. —



Spezialitäten in Bandagen, Bruchbänder mit und ohne Feder bequem und angenehm zu tragen. Leibbinden, Gummistrümpfe, Vorfallobinden „Folma“, Korsetts, Geradhalter, Plattfußbinden, Gummiwaren, Luft- u. Wasserkrissen, Irrigatoren, Spritzen aller Art, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden u. Verbandstoffe, Kranken- u. Bettische in jeder Lage verstellbar, Bidet und geruchlose Kasettschüssel in 18253 jeder Größe.
Prospekte über jeden Artikel auf Wunsch.
Joh. Unterwagner, pract. Bandagist und Orthopädist, Karlsruhe, Kaiserpassage 22/26. — Für Damen weibliche Bedienung. — Telefon 1069. 18252, 107

Borax-Kernseife

anerkannt beste Haushaltseife.
Schutz-Marke

Seifen-Pulver

mit höchstem Fettgehalt.
Bei Einsendung der Gutscheine erhält man wertvolle Geschenke. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Alleinnige Fabrikanten: 3572a
Gebr. Haas, Seifenfabr., Aalen (Wttbg.) Königl. Hoflieferanten.
Vertr.: Gottfr. Drollinger, Karlsruhe, Friedenstr. 12.



OKU - Karmelitergeist- gegen Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Gicht, Zahn-Kopf- und Magenschmerzen.
Per Flasche Mk. 0.75, 1.25 und 3.50.

Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigst ab.
Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Lammstraße 10.

Patent und techn. Bureau

Prof. F. Ant. Hubbuch Erben Strassburg i. Els. Rosheimerstr. 16. Tel. 5872.

Bad. Rote + Geld-Lotterie

Ziehung sicher 1. Juni. 3328 Gew. u. 1 Präm. baroh. Abz.
37 000 Mk. Mögl. Höchstgew.
15 000 Mk. Haupttreffer bar Geld
10 000 Mk.
27 000 Mk.
3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg., empfiehlt Loti-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107. Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, Woerner & Wehrle, Erbprinzenstr. 29. 3268a

Apfelwein

ausgehell, prima Qualität der Riter 22 Wienig.
Reinnettenwein der Riter 25 Wienig. Bei Übernahme größerer Quantitäten Preisermäßigung. Besser leishmeie.
Kohler & Berger, Bühl i. B. Telefon 173. 7870a



4249 Atelier für Corsets nach Mass. O. Müller & Co. Inh. A. Klingel Kaiserstrasse 132. Telefon 1361. Kein Laden. Spezial: Masscorsets für korpulente Damen.

101 Erfindungsprobleme

verfendend gratis und franco „Monoval Paris“ 82 Avenue d'Alsace 20, Deutliche Korrespondenzarten 10 Wienig.

Deutsche Hebamme a. D.

gebürt Damen liebevolle strenge distrete Aufnahme 18795, 27.17
Madame Kramer, Nancy (France) Rue du General-Fabvier 43.

Kochschule des Frauenvereins Lahr.

Gründliche Ausbildung in der einfachen und feinen bürgerlichen Küche, sowie im Backen und Einmachen. Dauer der Kurse: 10 Wochen. Internat mit guter Verpflegung und schönem Zimmer. Mäßige Preise. Nähere Auskunft und Prospekte durch die **Kochschule in Lahr** (Baden), Bismarckstrasse Nr. 9. 4334a

Ah! Wir kaufen!



Wiedemann's Weichkäse aus dem Weichkäse von Gebr. Wiedemann, Reg. Hoflieferanten Wangen im Allgäu. Hoher Fettgehalt, leichte Verdaulichkeit, Hoher Nährwert.
Lichtelektrische Leuchtröhre, f. Beleuchtung u. Zündung, Reparaturen aller Systeme. Elektrische Artikel. Umtausch gebrauchter Zellen. Liste frei! M. 4.80. Alfred Lüscher, Dresden 23/94. 1180a, 27.8

Die Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle

verdient den Ehrentitel Deutschlands Edelwasser, den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack! Kaiser Friedrich Quelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzügl. Wirkung geg. Gicht, Rheuma u. Harnleiden.
Hauptniederlage für Karlsruhe bei: Wilhelm Engel, Markgrafenstrasse 26, Fernspr. Nr. 1624.

Magenpulver.

nach Geheimen Medizinal-Rat Dr. Winter. Vorzügliches Verdauungsstärker, Blähungen, Sodbrennen etc. Preis pro Schachtel Mk. 1.— Man hüte sich vor Nachahmungen. Zu haben in den Apotheken; wo nicht erhältlich, Versand durch Fürstl. Fürstenerische Hofapotheke, Richard Baur, Donauessingen 19.

Turbine Phönix S

Nutzleistung 80% auch bei geringem Wasserdruk. Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten. Schneider, Jaquet & Co. Maschinenfabrik a. S. H. Strassburg-Königshefen 11 (Els)

Ernteile und Reifkassillinge, Dampfmaschine.

Eine sehr gut erhaltene Dampfmaschine, liegend, 18 Hf.-Stk., erbaut von der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, wird wegen Entbehrlichkeit billig verkauft. Beidseitig kann dieselbe werden auf dem Sägewerk Reichenbach bei Gengenbach. Auskunft erteilt W. Harter, Konfursverwalter. Gengenbach, den 19. Mai 1913.

Trunksüchtige und deren Angehörige

wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke Rathaus II. Stock Zimmer 92a, Eingang Zähringerstrasse Sprechzeit von 12—1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Frankreich. Herrl. Sommeraufenthalt.

Knaben u. Mädchen (12 J. aufw.) find zwecks Erlernung der franz. Sprache besten Familienaufst. in gut eb. Hause. Tagesbr. einchl. Unterricht 3 Fr. — (langerer Aufenthalt nach Vereinbarung). Nemans (5000 Einw.) hübsche Stadt a. d. Seine gelegen, rings mit prächt. Bädungen, gesund. Klima, nächst Fontainebleau, hift. Schloß, 80 km v. Paris. Rab. Ausstunft erteilt bereitwillig 316529.52 Herr Coorman, Pasteur, Nemours (S. & M.).

Most

Marie Apfelforb gefeslich geschütst (Soller Erbschaft guten Ökonomie) bereitet man mit Nüringer Apfelmoss Ansatz (nicht zu verwechseln mit sogenanntem Fruchtstoff, Apfelmossstoff etc. etc.) 150 Str. 1.25 50 Str. 3.25 2.25 1 Str. kommt auf ca. 6 Pfg. Viele Anerkennungen! Alleiniger Hersteller: Alfred Geiger Nachf., Nürtingen a. Neckar. Niederlage: Apotheker Strauß, Mühlburg, Julius Schäfer, Blumen-Drug., Durlach. 102

Nur mit Rotband



Luhns wäscht am besten

Großes jüdd. Möbelhaus

liefern an solbente Käufer ganze Einrichtungen, sowie Einzelmöbel bei franco Lieferung zu billigen Preisen auf Teilzahlung zu den günstigsten Zahlungsbedingungen, eb. auch ohne Anzahlung. Strengste Diskretion. Offerten unter Nr. 6157 an die Exped. der „Bad. Presse“. 12.7

Prachtbetten

Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1/2-Schlaf, hochf. rot. dicht. Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdaunen, das Bett so M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M. Feinstes Daunennett 40 M. 2-schlaf. kosten dieselb. 5 M. mehr. Gar. Umtausch od. Geld zur. Preisl. über Betten, Federn, Inlettz ums. u. frei. Viele Dankschreiben. Joh. Parensen, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel No. 460 Kr. Hörter.

Ca. 400 Paare Glas-Türschoner

en bloc, dinsten- od. baarweise, weit unter Preis abzugeben. 318683.22 Ed. Nießner Nachf., Lüttenstraße 24, Telefon 1687.

Wagen-Verkauf.

2 gut erhaltene Landauer billig zu verkaufen. 3823.33 Joh. Broß, Marienstraße 18.

Heidelberg Bach-Reger-Fest

22.-25. Juni: Dirigenten: MAX RECER und PHILIPP WOLFRUM Hervorragende Solisten. 3518a Programme durch das Städt. Verkehrs-Bureau.

Stadt Strassburg-Sängerhaus

IV. Elsass-Lothr. Musikfest

31. Mai, 1. und 2. Juni 1913.

Festdirigenten: Generalmusikdirektor Prof. Dr. MAX REGER, VINCENT d'INDI und J. GUY ROPARTZ, Operndirektor Prof. Dr. HANS PFITZNER.

Mitwirkende: Fritz Kreisler (Violine), Moritz Rosenthal (Klavier), Mme. Groiza, Alfred Kase und Willy Wissiak (Gesang).

Festorchester: Das Strassburger städt. Orchester verstärkt durch das Streichorchester der Grossherzogl. Hofkapelle in Darmstadt und hiesige wie auswärtige Kräfte auf 120 Musiker.

Festchor: Der grosse Strassburger städtische Chor (250 Sänger).

Programm:
I. Konzert (Dirigent: Max Reger), Werke von Handel, Gluck, Beethoven, Brahms, Reger.
II. Konzert (Dirigenten: V. d'Indy und J. Guy Ropartz), Französischer Abend.
III. Konzert (Dirigent: Hans Pfitzner), Beethoven, Scharwenka, Pfitzner, Parsifal-Szenen von Wagner.

Beginn der Konzerte: I. und III. Tag 7 Uhr abends, II. Tag 6 Uhr abends.

Preise der Plätze: Abonnement Mk. 20.—, 15.—, 10.—, 6.—, Einzelne Konzerte: Mk. 10.—, 7.—, 5.—, 3.—, 2.—.

Vorverkaufsstellen: die Musikalienhandlungen S. WOLF, Meisengasse, HUG & Co., Spiessgasse. 3719a



Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Auskunft erhalten
Rich. Graebener in Karlsruhe,
Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr.

Wilh. Bertsch

Dachdecker-Geschäft
übernimmt Aufst. v. Schindeltäfel, sowie alle Arten v. Dacharbeiten zu den billigsten Preisen. 213885 Wohng. K. Daxlanden, Federbachstr. 5 und Hauptstr. 18.

Ein praktischer Wegweiser zum Einkauf
Oriental-Teppiche
Reich illustrierte Broschüre gratis durch
Teppichhaus Eberhard
Frankfurt am Main
Friedensstr. No. 1
1016a

Je teurer die Tapete

desto größer Ihr Vorteil im

Ringfreien Tapetenlager

Sebastian Münch, Tapezier

Kaiserstraße 110, parterre (Stein Laden) 216507

Liebfrauenstraße, Rembrandtstraße, Skarte, Kunst für's Bürgerheim, bieten feinste und originale Ausmal. — Nach auswärts franco. Sichtliche Farben. Saubere, solide und reelle Tapezierarbeit.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umhang und die Aufschrift Fabrik der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend, nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Romme pünktlich

auf Vorkasse. Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldarbeiten. Zahle die besten höchsten Preise. Weintraub, Kronenstr. 52.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible

Bismarckstr. 33, empfiehlt in jeder Größe: Haushaltungs- und Geschäftsleitern, Obststamm-Leitern, Schiebleitern, Messlaten u. Niveallatten in best. Ausführl.

Herren- und Damen-Konfektion

Anzüge nach Maß, Manufaktur- und Reizwaren aller Art hieret reelle Firma gegen monatl.

Ratenzahlungen.

Kein Abzahlungs-Geschäft. Diskret. Gehl. Offerten unter 8055 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Diplomirte Hebamme Frau Vulliamy

28. rue du Rhône, Genf nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute u. verschwiegene Behandlung. 3132a Diskrete Entbindung.



26. Landwirtschaftl. Wanderausstellung Strassburg

von Donnerstag, den 5. bis Dienstag, den 10. Juni 1913

Zuchttiere: 300 Pferde, 650 Rinder, 222 Schafe, 410 Schweine, 295 Ziegen, Geflügel in Hallen und im Freien, Kaninchen, Fische in eigenen Hallen und Schilferbünde.
Erzeugnisse: Molkeerzeugnisse, Samen, Dünger, Futtermittel, Getreide, Bienen, Weine, Obst, Gemüse, Weiden, Flachs, Tabak, Edelbranntweine.
Maschinen u. Geräte: 7500 Stück, dar. rd. 115 Neuheiten in Vorprüfung. Kartograph. Darstellung, Landarbeitsausstellung, Lehrmittel.
Große Ausstellung Deutscher Kolonien.
10 Wirtschaften auf dem Platze, darunter Obst- u. Schaumwein-, Traubenwein-, Molkeerzeugnisse u. Kothallen für alkoholfreie Obstgetränke. — Täglich zweimal vor überdachten Tribünen: Vorführungen von Artillerie-, Kavallerie- und Zuchtställen. Gr. Trachtenzug, Schülerspiele.
Preise: Dauerkarte 10 M., Tagespreise: 5. Juni 3 M., 6. und 7. Juni 2 M., 8., 9. und 10. Juni 1 M. — Landwirtschaftliche und technische Vereine erhalten bei Mindestbezug von 50 Karten Ermäßigungen. — Prospekte, Kataloge, Auskünfte durch: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstr. 14.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155. Aktienkapital Mk. 1.500.000.— Weitzweigige Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen

Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen. Liquidationen, Sanierungen. Vermögensverwaltungen. Seriose Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auswanderungssachen. Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten. Unbedingte Verschwiegenheit.

EISENWERK GRÖTZINGEN

IN BADEN

empfehlte in Herstellung u. Montage aller Art von Eisenkonstruktionen, als Dächer, Säulen, ganze Hallen und Gebäude, Kranbahnen, Kohlenverladeanlagen, Brücken, Gittermasten. Kostenloser Ingenieurbesuch, Projektbearbeitung und Kostenvoranschläge. Telefon Durlach No. 7.

DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN

Sauggas-Motoren
Präzisions-Motoren für alle Betriebe und alle Brennstoffe.
Lokomobilen Lokomotiven
Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille
Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld (vormals C. Schmitz).
Verkaufsbüro: Frankfurt a. M.-Süd, Rubensstr. 21.

Königreich Belgien, 1976a

Internationale Welt-Ausstellung

Gent

Die Stadt der Blumen und der historischen Gebäude. Die Hauptstadt von Flandern (Entfernung: 1 Stunde von Brüssel, Antwerpen u. Ostende)

1913. 26. April bis 15. November. 1913.

Die größte Ausstellung die in Belgien veranstaltet worden ist.

25 Nationen werden dort vertreten sein.

Zahlreiche Sehenswürdigkeiten: Gartenbaupalast Modernes Dorf; Ausstellung der Eisenbahn in Vergangenheit und Gegenwart; Panorama und Museum aus dem Kongoland; Kunstpalast; Alt Flandern; Sportplatz; Internationale Regatten und Wettstreite; Festlichkeiten etc.

Die berühmteste Blumen-Ausstellung der ganzen Welt.

Möbelmagaz. ver. Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht. Telefon 114. Gegr. 1883.

Karlsruhe i. B., Amalienstrasse 31.

Komplette Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel in allen Preislagen. Gediegene Ausführung mit langjähriger Garantie. 4185.17.1

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Die Apfelwein-Großkellerei von 7949.33

Karl Wagner, Durlach

läßt in ihrem Lagereller Zehntstraße Nr. 1, Durlach

60,000 Liter reinen Apfelwein

20,000 Ltr. halb Apfel-, halb Birnenwein

am 26. und 27. Mai, jeweils vormittags, öffentlich verkaufen. Der Preis ist bei Abnahme von 100 Liter von 17.—20 Mark festgesetzt. Konsumbereine erhalten Zahlungsfrist bis Martini 1913. Käufer stehen leibweise zur Verfügung gegen keine Vergütung.

Holz- Dreyfus & Mayer-Winkel, Mannheim.

Gehobelte Pfähle Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fußbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. Versand 4/4. Bester bayrischer Bretter als natürl. Lager in Romlingen.

Achtung!!!

Salami

Prima la ganz harte B1927
nach ital. Art. — Cervelatwurst beste haltbare Winter-Ware, aus bestem untersuchten Roh-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 1.15 Pfd. Harte Knackwurst u. geräuch. Zungenwurst à Pfd. 70 Pfd. ab hier. — Jeder Versuch führt zur dauernd. Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme.

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22, Sachsen.

la Apfelwein

„Export“, aus nur la feinsten jährl. Mostäpfeln, 22 Pfd. per Liter, „Reinnettemost“ (goldklar), aus nur erstklassigen franz. Reinetten, 26 Pfd. per Liter, empfehlen in Weibgebunden von 30 Liter an, wenn durch unsere Fuhre franco Haus.

S. Görig Söhne, Kuppenheim (Baden).

Apfelwein-Großkellerei mit elektr. hydraul. Betrieb. In Unbekannte nur unter Nachnahme. 612a

Bruteier

von Rhode-Island, Dugend 4 M., langjährige Spezial-Nacht, prima Winterlegat. 4489 Karl Schick, Durlach (Baden).

Tapeten!

Naturell-Tapeten 10 Pfd. an Gold-Tapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 490. 077a-20.16 Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Zur Miete empfehle Flügel Pianinos Harmoniums
Gudwig Schweisgut
Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

Kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Fähringerstr. 23.

Bier eichene Ständer

mit eichernen Abteilungen von einer Stallung sind sofort zu verkaufen bei Bumiller, Stephaniengasse 59, Karlsruhe. 8589.22

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erfindungen über 3000 Erfindungen 30 Pfd. Garantie für strengste Geheimhaltung. 2144a Patent-Ingenieur-Bureau Harthaar & Schmidt, Breslau II.

Haarausfall

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wöchentlich 1 maliges gründliches Waschen mit Zuckers-hampoo (Pat. 20 Pfd.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser (Pat. 1.25 u. 2.50) außerdem regelmäßiges Kämmen der Kopfbaut mit Zuckers Spezial-Kräuter-Haarbürste (Doie 60 Pfd.). Geachtliche Wirkung, von Tausenden bestätigt. Sucht bei Wdh. Fälschung. Amalienstr. 19, G. Roth, Kronenstr. 26, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, Wilh. Baum, Werderstr. 27 und Fern. Bieler, Kaiserstr. 223, in Durlach u. Apotheker W. Strass. 2227a

Deutsches Entbindungs- u. Säuglingsheim

Villa Leonore, Nancy, Frankr. 21 chemin de Rémicourt, 26.15 Strengste Diskretion. 25886

Ein Hochzeitsgeschenk für die Tochter des deutschen Kaisers.

— Neben den vielen Hochzeitsgeschenken, welche dem jungen kaiserlichen Paare zur Vermählung überreicht werden, erregt das Geschenk des Landes Braunschweig für den Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg,



und seine hohe Braut, die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, ganz besondere Aufmerksamkeit. Es ist ein kunstvoll gearbeitetes Diadem aus herrlichen Diamanten. Dieses prächtige Schmückstück hat 50 000 Mark gekostet; diese Summe wurde, vom braunschweigischen Landtag bewilligt.

Vor 25 Jahren.

(Zur Silberhochzeit im deutschen Kaiserhause.) — Die „traurigste aller Hochzeiten“, so bezeichnete vor einem Vierteljahrhundert Graf Moltke die Hochzeit des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen. Kaiser Friedrich, der Sterbensranke, hatte gewünscht, der Eheschließung seines zweiten Sohnes beizuwohnen, und so fand diese in der Schloßkapelle zu Charlottenburg statt, wo damals der Kaiser noch residierte. Kaiserin Augusta, die noch schwer unter dem Schmerze um den Tod Kaiser Wilhelms litt, sollte auf Wunsch des Arztes, sobald das Befinden es erlaubte, nach Baden-Baden reisen, aber auch sie verlangte, der Feier beizuwohnen, zu der auch der Prinz von Wales, der spätere König Edward, gekommen war. Glücklicherweise hatte Kaiser Friedrich einen günstigen Tag, er hatte des Morgens die Ärzte mit den Worten empfangen: „Heute bin ich in Hochzeitsstimmung; da kann ich nicht krank sein.“

Während das Brautpaar, geleitet von der Geistlichkeit, zum Altar schritt, präluirte die Orgel das Largo von Händel. Unter diesen Klängen wurde die verwitwete Kaiserin Augusta in ihren Trauerkleidern ohne den geringsten Schmuck im Rollstuhl in den glänzenden Kreis der Hochzeitsversammlung geführt. „Die Tränen kamen mir in die Augen, als ihre Kinder und Enkel vor ihr niederknieten, um ihr die Hand zu küssen“, schrieb Moltke an seinen Bruder und setzte in Bezug auf Kaiser Friedrich hinzu, der später eintretend, seiner großen Mutter die gleiche Ehre erwies: „Es war herzerweichend, ihn seine schwere Last mit solcher Geduld und Ergebenheit tragen zu sehen, den einen Fuß auf dem Throne, den anderen im Grabe.“

Nach dem Largo sang der Chor den Mendelssohn-Bartholdyschen Gesang „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen“. Dann sang die Gemeinde „Lobet den Herrn“. Während des Gesanges war Kaiser Friedrich eingetreten. Der Kammerdiener stand hinter dem Monarchen, um ihm Luft zuzufächeln, was sonst erinnerte nichts daran, daß man es in dieser hohen Gestalt mit einem Schwerkranken zu tun habe, ja ab und zu ging über seine Züge ein freundliches Lächeln. Zur Seite des Altars neben seiner Gemahlin sitzend, hörte er die Traureden des Oberhofpredigers Dr. Koegel an, welche zum Text-Ex. Joh. 14, 27: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“ hatte.

Als der Moment des Ringwechsels gekommen war, machte der Kaiser mit einer Bewegung der Hand und lächelnden Blickes den Bräutigam darauf aufmerksam, daß jetzt der Moment gekommen sei, um niederzuknien. Die Gemeinde sang: „Ach, bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr, dein Gnab' und all's Vermögen in uns reichlich vermehrt.“ Als der Segen über das Paar gesprochen war, nahte es sich der kaiserlichen Großmutter, und Küsse und Umarmungen in stummer Rührung bedeuteten deren Segenswunsch. Während Prinzessin

Heinrich sich der Kaiserin nahte, schloß der Kaiser den geliebten Sohn innig in seine Arme, ihn so recht fest an sein Herz drückend. Dann machte der Kaiser eine jener Grußbewegungen gegen die Versammlung, wie man sie oft zu sehen von ihm gewohnt war, und betrat elastischen Schrittes die Kapelle; ihm folgte die kaiserliche Mutter, alsdann das neuvermählte Paar, um bei geschlossenen Türen in dem Nebengemach vor der Abreise von dem Vater und der Großmutter Abschied zu nehmen, da an der Tafel, die im Trompetensaal stattfand, weder der Kaiser noch die Kaiserin-Mutter teilnahmen.

Der Kronprinz, jetzige Kaiser Wilhelm, vertrat bei der weiteren Feier die Stelle seines Vaters und brachte den Toast auf die Neuvermählten aus. Das war die Hochzeit, die von den Tränen um einen verstorbenen Kaiser und von solchen um einen sterbenden König war. Aber aus den Tränen quoll Segen für das Brautpaar, das in glücklicher Ehe nun ein Vierteljahrhundert vereint ist.

Landesverband des Verbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen.

— Mosbach, 24. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen findet vom 28. bis 30. Juni in Mosbach statt. Die Verhandlungen beginnen am 28. Juni nachmittags 2 Uhr mit einer Sitzung des Verwaltungsrates der auf der vorjährigen Tagung ins Leben gerufenen Adolf Niederbühl-Stiftung. Dieser Sitzung schließt sich eine solche der Kommission für Spargenossenschaften an und dieser folgt um 1/4 Uhr die Sitzung des Landesauschusses. Am 7 1/2 Uhr abends nehmen die bereits in Mosbach anwesenden Versammlungsteilnehmer ein gemeinsames Nachtessen ein und begeben sich alsdann zur Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Gewerbevereins Mosbach. Den Hauptpunkt der Tagung bildet die am Sonntag, den 29. Juni, vormittags 1/12 Uhr beginnende Landesversammlung, zu welcher sämtliche Verbandsvereine Vertreter zu entsenden und außerdem noch sämtliche Verbandsmitglieder zu erscheinen berechtigt sind. Auch in diesem Jahre verzeichnet die Tagesordnung dieser Hauptversammlung wieder recht wichtige Punkte, u. a. einen Vortrag des Bibliothekars Bohr-Karlsruhe über die Errichtung von Buchführungs-genossenschaften und einen solchen des Herrn Schlieper, Direktor der Landesausstellung 1915, über diese vom Handwerker- und Gewerbeverband angeregte Veranstaltung. An die Hauptversammlung schließt sich ein Festessen und an dieses ein Festkonzert an. Für Montag, den 30. Juni, sind Ausflüge in die Umgebung von Mosbach vorgesehen. Die Tagesordnung der Hauptversammlung ist nach Möglichkeit beschränkt worden, um jedem Delegierten genügend Zeit zur freien Aussprache zu gewähren. Mögen daher die badischen Handwerker und Gewerbetreibenden diese Gelegenheit, in Anwesenheit der badischen Staatsbehörden ihre Wünsche und Anträge vorzubringen, nicht unbenutzt vorübergehen lassen und durch zahlreiche Besichtigung der Landesversammlung ihr Interesse und ihre Mitarbeit an den Bestrebungen des Landesverbandspräsidium bekräftigen.

Jahresversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.

— Freiburg, 24. Mai. In den Tagen vom 31. Mai bis 2. Juni a. c. findet, wie wir bereits meldeten, die Jahresversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller in Freiburg i. Br. statt. Während einer der Hauptberatungsgegenstände der im vorigen Jahre in Mannheim stattgefundenen Jahresversammlung die Kraftversorgung der südwestdeutschen Industrie war, wird einer der Hauptgegenstände der Beratungen auf der Generalversammlung in Freiburg i. Br. die Frage der Rohstoffversorgung der südwestdeutschen Industrie sein. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß Deutschland zum Beispiel im Jahre 1910 über 5 Milliarden Mark Rohstoffe für Industriezwecke vom Auslande einführen mußte, so wird man sich von der Bedeutung dieser Frage für die Industrie und die ganze deutsche Volkswirtschaft ein Bild machen können.

Der am Sonntag, den 1. Juni, stattfindenden Generalversammlung geht am Samstag, den 31. Mai, eine Direktorenversammlung, die Generalversammlung Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes und eine vertrauliche Handelsvertragsitzung voraus. Auf letzteren wird u. a. Verbandspräsident Dr. Niedmannheim die „prinzipielle Stellungnahme des Verbandes zur Revision des deutschen Zolltarifes“ und der frühere Handelsattaché in Russland, Dr. Goebel, über „die zweckentsprechende Vorbereitung des deutsch-russischen Handelsvertrages“ sprechen.

Der Jahresversammlung werden von Vertretern der Regierung, wie wir erfahren, beiwohnen: der Großb. Badische Minister des Innern, Erzengel Dr. Freiherr von Bodmann, Karlsruhe, als Vertreter des Herrn Staatssekretärs des Innern der Ministerialdirektor in der handelspolitischen Abteilung des Reichsamtes des Innern, Geheimer Oberregierungsrat

Müller-Berlin, Geheimerat Wiener vom Ministerium des Innern in Karlsruhe, der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Referent für Handel und Gewerbe, Ministerialrat Dr. Schneider-Karlsruhe, der Vortragende Rat im Ministerium der Finanzen Ministerialrat Gimbel-Karlsruhe u. a. m. Auch zahlreiche Abgeordnete haben bereits ihr Erscheinen zugesagt.

Es steht zu erwarten, daß auch die diesjährige Jahresversammlung des Verbandes sich eines starken Besuches seitens der Verbandsmitglieder wird erfreuen können.

Karlsruher Strafammer.

— Karlsruhe, 23. Mai. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Vertreter der Großb. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Krall.

Am 31. März entwendete der Zigarrenarbeiter Josef Freidel aus Kirrlach aus der Wohnung der Zigarrenarbeiterin Frohmüller daselbst den Geldbetrag von 4 Mk. Er wurde wegen Diebstahls im Rückfalle mit 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, bestraft.

Eine sechsköpfige Wilderergerichtsbehörde aus Gochsheim mußte im folgenden Falle in der Anklagebank Platz nehmen. Die Angeklagten waren der Tagelöhner Karl Jakob Brägel, der Tagelöhner Gottlieb Friedrich Winai, der Gipser Engelhard Geller, der Tagelöhner Friedrich Küstner, der Wegwart Ludwig Wilhelm Schäufele und der Delmüller Friedrich May. Alle wohnen in Gochsheim. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie und zwar Brägel, Winai, Geller, Küstner und Schäufele in den Jahren 1911 und 1912 an Orten, an denen sie jagen nicht berechtigt waren, die Jagd ausübten, May Sachen an sich brachte, von denen er wußte, daß sie durch eine strafbare Handlung erlangt waren, sowie Brägel bei seiner Tat Hilfe geleistet hat, indem die zuerst genannten fünf Angeklagten auf Gemartung Gochsheim auf dem Jagdgebiet des Hauptlehrers Kopfmann in Oberader 1. Brägel im Späthjahr 1911 einen von einem Wiesel getöteten Hasen an sich nahm und an May für 2 Mk. verkaufte; im September 1912 einen von einem Schäferhund getöteten Hasen sich aneignete und dem May für 2 Mk. gab, ferner im September 1912 im Fiesinger Berg mit Winai zusammen drei Hasen wilderte, von denen er zwei an den Kronenwirt Reinhold in Gochsheim verkaufte; im Oktober 1912 im Gemann Seeberg mit Geller einen Hasen erlegte, den sie sich zubereiten ließen und miteinander aßen; Ende Oktober im Gemann Bogelsang drei Hasen wilderte, die er an einen Metzgermeister in Pforzheim für 8 Mk. verkaufte; einige Tage später zusammen mit Küstner im Gemann Wessen zwei Hasen schoß, von denen er einen an den Löwenwirt May und den anderen an Adam Seitz in Gochsheim für 2.50 Mk. bezw. 2 Mk. verkaufte; am 27. Oktober im Gemann Althohl einen Hasen schoß, der wiederum an den Löwenwirt verkauft wurde; im Monat November zusammen mit Winai, Küstner und Schäufele auf Hasen wilderte, wobei Winai drei Hasen schoß, von denen Winai und Küstner je einen erhielten; im gleichen Monat zusammen mit Geller vier Hasen schoß, von denen drei an den Engelwirt Wittroff verkauft wurden für 7.50 Mk.; in der gleichen Zeit im Gemann Hirschalde mit Schäufele zwei Hasen schoß, von denen einen Schäufele behielt, während den anderen Adam Seitz für 2 Mk. bekam; im Oktober 1912 mit Geller im Gemann Bahnhalden drei Hasen und mit Winai vier Hasen, von denen ein Pforzheimer Metzger drei Stück erhielt; Ende Oktober ein Reh schoß, das er für 15 Mk. an einen Unbekannten verkaufte; 2. Winai Ende 1911 und in den Monaten September und Oktober 1912 zusammen teils mit Schäufele, teils mit Küstner sieben Hasen wilderte; 3. Geller, 4. Schäufele und 5. Küstner wiederholt in der angegebenen Zeit Hasen wilderten. Der Angeklagte hatte sich der Hehleri schuldig gemacht, indem er einen großen Teil der gewilderten Hasen abnahm. Er hatte dann weiter das Treiben des Brägel das durch begünstigt, daß er diesem 10 Mk. gab, damit er sich ein Gewehr zum Wildern kaufe. Brägel erwarb sich in Bretten zwei Jagdgewehre. Die Kaufverträge hierüber unterschrieb der Angeklagte mit dem Namen Ludwig Dörrmann, um den Verkäufer Gerwed und die Behörden über seine Persönlichkeit zu täuschen. Er machte sich damit der Urkundenfälschung schuldig. Sämtliche Angeklagten wurden verurteilt: Brägel zu 1 Jahr 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Monate 4 Wochen Untersuchungshaft, Winai zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, Geller 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, Küstner zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, Schäufele zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, May zu 2 Monaten Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft.

Konkurie in Baden.

Freiburg: Vermögen der Firma Koll u. Ederle, G. m. b. H. hier. Konkursverwalter: Agent Kuhn hier. Konkursforderungen sind bis zum 6. Juni 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 24. Juni 1913, vormittags 9 Uhr.



Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotens. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.— herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.

Das Ergebnis der Neuwahlen zur Badischen Landwirtschaftskammer.

In Karlsruhe, 24. Mai. Nach den vorläufigen Ermittlungen sind in den einzelnen Wahlbezirken nachstehende Kandidaten bei den Neuwahlen am 17. Mai d. J. gewählt worden (die endgültige Feststellung steht noch aus):

- 1. Wahlbezirk (Amtsbezirke Ueberlingen, Pfüllendorf und Neßkirch): Herr Landwirt Joseph Weighaupt in Pfüllendorf.
2. Wahlbezirk (Amtsbezirke Konstanz und Stodach): Herr Freiherr v. Stähelin in Stodach.
3. Wahlbezirk (Amtsbezirke Engen und Bonndorf): Herr Bürgermeister Gotthard Graf in Duffingen.
4. Wahlbezirk (Amtsbezirke Waldshut und Säckingen): Herr Landwirt Johann Kaiser in Bühl.
5. Wahlbezirk (Amtsbezirke Donaueschingen, Triberg und Wiltlingen): Herr Landwirt Primus Dorer (Bernhardenbauer) in Furtwangen.
6. Wahlbezirk (Amtsbezirk St. Blasien, Schönau und Reustadt): Herr Oekonomierat Jul. Schüler in Ebringen.
7. Wahlbezirk (Amtsbezirke Schopfheim und Lorrach): Herr Bürgermeister Roger in Lorrach.
8. Wahlbezirk (Amtsbezirke Müllheim und Staufen): Herr Landwirt Julius Hauser in Krotzingen.
9. Wahlbezirk (Amtsbezirke Breisach und ein Teil von Freiburg): Herr Landwirt Adalbert Binz in Gündlingen.
10. Wahlbezirk (Amtsbezirke Emmendingen und Badkirch): Herr Landwirtschaftsinspektor Schittenhelm in Hochburg.
11. Wahlbezirk (Amtsbezirke Kenzingen und Amtsbezirk Eitenheim): Herr Landwirt Georg Wehle in Bleichheim.
12. Wahlbezirk (Lahr und ein Teil von Offenburg): Herr Gemeindevater Th. Adam III. in Offenburg.
13. Wahlbezirk (Rest vom Amtsbezirk Offenburg): Herr Landwirt Hermann Hoff in Zell a. S.
14. Wahlbezirk (Amtsbezirk Kehl und ein Teil vom Amtsbezirk Bühl): Herr Oekonomierat Bürgermeister Säger in Diersheim.
15. Wahlbezirk (Amtsbezirke Oberkirch und Algersheim): Herr Landwirt Joseph Wengenbaler in Lautenbach.
16. Wahlbezirk (Amtsbezirk Bühl mit Ausnahme von je 4 Gemeinden): Herr Landwirt Karl Knopf III. in Neumehr.
17. Wahlbezirk (Amtsbezirk Rastatt und Rest von Bühl): Herr Landwirt Karl Weisshaupt in Malch.
18. Wahlbezirk (Amtsbezirke Karlsruhe und ein Teil vom Amtsbezirk Ettlingen): Herr Landwirt Julius Zweder in Lintzenheim.
19. Wahlbezirk (Amtsbezirke Forstheim und Durlach): Herr Gutsbesitzer Elfinger in Budenberg bei Forstheim.
20. Wahlbezirk (Amtsbezirk Bruchsal): Herr Bürgermeister Ludwig Ziegelmeyer in Langenbrücken.
21. Wahlbezirk (Amtsbezirke Bretten und Eppingen): Herr Bürgermeister Hettler in Melschhofen.
22. Wahlbezirk (Amtsbezirke Mannheim, Schwetzingen und Weinheim): Herr Bürgermeister J. G. Ding in Ebingen.
23. Wahlbezirk (Amtsbezirke Heidelberg und ein Teil vom Amtsbezirk Wiesloch): Herr Gutsbesitzer Stoll in Melsheim.
24. Wahlbezirk (Amtsbezirk Sinsheim und ein Teil vom Amtsbezirk Wiesloch): Herr W. Seif in Sinsheim.
25. Wahlbezirk (Amtsbezirke Mosbach und Eberbach): Herr Landwirtschaftsinspektor Bielehauer in Mosbach.
26. Wahlbezirk (Amtsbezirke Adelsheim und Bogberg): Herr Kaufmann Jakob Leber in Schwabhausen.
27. Wahlbezirk (Amtsbezirk Tauberhirschhofen): Herr Bürgermeister Gustav Bieneffel in Landa.
28. Wahlbezirk (Amtsbezirke Buchen und Wertheim): Herr Ratsschreiber R. Grimm in Rühlheim.

Pugsferm-Industrie und kolonialer Vogelschutz.

Berlin, 24. Mai. Die Vereinigung der Berliner Blumen- und Federn-Industrie hatte vor einigen Tagen eine Audienz bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatssekretär des Kolonialamts Dr. Solf. Der Vorsitzende der Vereinigung, Max Frankensmeyer, schilderte die Gefahr, welche der Pugsferm-Industrie droht, wenn überstürzte Gesetze bzw. Verbote erlassen würden; er weist auf die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Industrie, die selbst ein vitales Interesse an zweckmäßigen evtl. nötigen Vogelschutz habe, hin und bat den Staatssekretär, alle die von ihm aufgeführten Momente gütigst in Erwägung zu ziehen. Herr Konjul Braß berichtete von dem für Keilzucht ausgesetzten Preise und tritt ebenfalls für einen möglichst weitgehenden Schutz speziell für Keiler und Paradiesvögel ein, ohne aber die berechtigten Interessen der Industrie zu verletzen.

Staatssekretär Dr. Solf sagte, wie die „Neue Welt-Zeitung“ meldet, eine wohlwollende Befürwortung der Interessen der Federn-Industrie zu, soweit es sich mit dem gesetzlichen Schutz vereinbaren ließe. Er beabsichtigt, auch gar keine überstürzten Maßnahmen zu treffen, sondern erst in eine genaue Prüfung der sich gegenüberstehenden Ansichten von Sachverständigen einzutreten, die das englische Oberhaus in Sachen des Vogelschutzes angeht und veröffentlicht habe.

Ein Einverständnis darüber wurde erzielt, daß den Paradiesvögeln eine verlängerte Schonzeit vorläufig auf ein Jahr zu gewährt sei. Während dieser Zeit würde die Sache genügend geklärt sein, um aufgrund der gemachten Erfahrungen weitere endgültige Bestimmungen zu treffen.

Die Heimkehr der englischen Spione.

D. London, 23. Mai. (Priv.) Zwei der kürzlich begnadigten englischen Spione, Hauptmann Trench und Mr. Bertrand Stewart, sind am Donnerstagabend wieder in London eingetroffen. In Queensborough wurde Mr. Stewart in Empfang genommen. Er verweigerte jede Auskunft über seine Erlebnisse in Deutschland und verwies alle Interviewer an Hauptmann Trench, der folgende Erklärung abgab:

„Die willkommene Nachricht meiner Begnadigung wurde mir vom Festungskommandanten persönlich am Montag zehn Uhr abends überbracht. Für meine Begnadigung bin ich äußerst dankbar. Festungshaft ist in vieler Beziehung ähnlich unserer Gefängnishaft. Seitdem Hauptmann Lux aus der Festung entwichen war, wurden die Einschränkungen ziemlich scharf und die Vorkehrungen strikte. Ein jeder der britischen Offiziere hatte vor seinem Fenster Tag und Nacht einen Posten stehen und während der vier Stunden, die uns täglich für einen Spaziergang auf dem engen Festungshofe erlaubt waren, folgte uns die Wache auf Schritt und Tritt. Nichts als Himmel und Wälle sahen wir in diesem Hof. Uns war eine feste Verbindung abgeschnitten, und eine jede Unterhaltung mit den deutschen Offizieren, die wegen Quells verurteilt waren, war untersagt. Andererseits jedoch wurde ich mit der größten Zuverlässigkeit behandelt, und mir wurden so manche Dinge

gestattet, die mir die Einsamkeit der Haft zu ertragen erleichterten. Einzelhaft wird jedoch unerträglich, und die Freilassung war deshalb eine willkommene.“ Hauptmann Trench fügte hinzu, daß weder er noch Mr. Stewart zur Grenze eskortiert wurden.

Auf der Victoria-Station in London hatten sich außer den Angehörigen auch noch eine Abteilung der West Kent Yeomanry, in welchem Regiment Stewart den Rang eines Leutnants bekleidet, eingefunden, die die beiden Freigelassenen mit Hochrufen begrüßten. Hauptmann Trench, der in der aktiven Riste der Marinejoldaten verzeichnet steht, wird sich heute bei seiner vorgeordneten Behörde melden.

Das Unglück des Ballons „Zürich“ in Bayern.

Zürich, 23. Mai. Der Ostschweizerische Verein für Luftschiffahrt teilt der „Schweizerischen Depeschengentur“ eine längere, vom Führer und den überlebenden Mitfahrern des Ballons „Zürich“ gegebene Darstellung über das Ballonunglück am 18. Mai mit. Es werden darin verschiedene in der Presse verbreitete Irrtümer richtiggestellt. Frau Eggemann habe sich mit Zustimmung ihres Gatten selbst zur Mitfahrt angemeldet. In einer Höhe von etwa 3000 Metern wurde Frau Eggemann von der „Bergtrauerheit“ befallen, weshalb der Führer beschloß, tiefere Regionen aufzusuchen und in der Nähe von München, etwa bei Starnberg, zu landen. Er ließ den Ballon fallen, bis auf einer Höhe von etwa 2000 Metern sich der Zustand der Dame merklich besserte. Der anfänglich rasche Fall wurde deshalb durch entsprechende Ballastabgabe gebremst. Trotz genügender Ballastabgabe fiel der Ballon bis zum Boden durch, wahrscheinlich, weil eine nicht vorausgesehene Windböe ihn erfaßte und niederdrückte. Auf Anweisung des Führers ergriffen die Passagiere vorwärtsmäßig die Korbleinen. Der Anprall, der nicht besonders heftig war, brachte den Korb nach vorn zum Umkippen. Der an der Schleifseite stehende Herr wurde über Bord geworfen. In dem Augenblick, als der Korb sich wieder aufrichtete, sah der Führer, daß Frau Eggemann, welche an der Schmalseite des Korbes stand und die sich von ihrem Umhüllen vielleicht noch nicht völlig erholt hatte, über den Korbrand fiel, sich aber an den Korbleinen festhalten konnte, so daß sie mit dem Rücken gegen die Korbwände frei schwebend außen am Korb hing.

Da der Ballon, um das Gewicht eines Passagiers leichtert, rasch wieder in die Höhe ging, war an ein Aufsteigen des Ballons mittels der Reifleine nicht zu denken. Der Führer überließ zunächst den Ballon sich selbst und griff nach den Handgelenken der Dame, die gerade noch über den oberen Korbrand herortragte. Er versuchte, sie mit Hilfe des anderen Herrn über den Korbrand in den Ballon zurückzuführen, aber alle Anstrengungen waren umsonst. Frau Eggemann hing wie leblos und machte offenbar durch den Schreck gelähmt, keinen Versuch, die verzweifelten Anstrengungen ihrer beiden Begleiter zu unterstützen. Nun gab es keine andere Rettung, als den Ballon so rasch wie möglich auf den Erdboden zu bringen. „An das Ventil und aus Leibeskräften die Ventilleine gezogen!“ rief der Führer seinem Begleiter zu. Dies geschah, aber der Ballon machte keine Anstalten zum Fallen, er stieg vielmehr etwa bis auf 400 Meter über dem Boden, als den Führer, der währenddessen die Dame allein halten mußte, die Kräfte zu verlassen begannen. Er fühlte, daß die Handgelenke, die er mit aller Kraft umklammert hielt, langsam seinen Händen entglitten und rief seinen Begleiter zu Hilfe. Dieser konnte aber nicht mehr zupacken, da Frau Eggemann zu tief hing. Die Kraft des Führers war zu Ende, die Last entglitt ihm und er sah mit Schauern, daß der Körper in die Tiefe stürzte. Einen Augenblick versagten die überanstrengten Nerven, dann galt es den Ballon mit Gewalt zur Erde zu zwingen. Trotzdem sich die beiden Herren gemeinsam

an die Ventilleinen hängten, stieg der Ballon vermöge des erneuten Auftriebes weiter bis auf 2500 Meter Höhe. Erst als er den Ammersee überflogen hatte, konnte der Ballon bei Oberbrunn, Bezirk Starnberg, zur Landung gebracht werden.

Das Communiqué schließt nach weiteren Ausführungen über die Bergung der Leiche mit den Worten: Allen Beamten und Privatpersonen, die uns die Erfüllung unserer traurigen Pflicht nach Möglichkeit erleichterten und uns ihre Anteilnahme bezeugten, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Die Erklärung ist unterzeichnet von Dr. Max Schneek, Walter Grob und Dr. Otto Meyer.

Spielplan auswärtiger Theater.

- Sof- und National-Theater Mannheim. Softheater. Sonntag, 25. Mai, 7 Uhr: „Der fliegende Holländer.“ Montag, 26. Mai, 7 Uhr: „Charles Fante.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Die Braut von Messina.“ Mittwoch, 28. Mai, 7 Uhr: „Die Braut von Messina.“ Donnerstag, 29. Mai, 7 Uhr: „Der Kuckuck.“ Freitag, 30. Mai, 7 Uhr: „Alf-Heidelberg.“ Samstag, 31. Mai, 7 Uhr: „Tosca.“ Sonntag, 1. Juni, 11 1/2 Uhr: 9. Matinee-Stagereifondörler 6 Uhr: „Aida.“ Montag, 2. Juni, 7 Uhr: „Judith.“ — Neues Theater. Sonntag, 25. Mai, 8 1/2 Uhr: „Seidene Strümpfe.“ Sonntag, 1. Juni, 8 1/2 Uhr: „Schaupiel.“
Stadttheater in Freiburg. Sonntag, 25. Mai, 7 Uhr: „Alf-Heidelberg.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Carmen.“ Mittwoch, 28. Mai, 7 Uhr: „Ein Sommernachtsstraum.“ Donnerstag, 29. Mai, 8 Uhr: „Die Fledermaus.“ Freitag, 30. Mai, 8 Uhr: „Siegfried.“ Samstag, 31. Mai, 7 Uhr: „Dagoberts Ende“ (Uraufführung). Sonntag, 1. Juni, 7 1/2 Uhr: „Was ihr wollt.“
Stadttheater in Basel. Montag, 26. Mai, 8 Uhr: „Das Wintermärchen.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Die Reiterjäger von Nürnberg.“ Mittwoch, 28. Mai, 8 Uhr: „Die Fledermaus.“ Donnerstag, 29. Mai, 8 Uhr: „Der fliegende Holländer.“ Freitag, 30. Mai, 8 Uhr: „Der Kuckuck.“ Samstag, 31. Mai, 7 1/2 Uhr: „Lobengrin.“
Softheater Stuttgart. Großes Haus. Sonntag, 25. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“ Montag, 26. Mai, 8 Uhr: „Die Fledermaus.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Die Fledermaus.“ Mittwoch, 28. Mai, 7 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“ Donnerstag, 29. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“ Freitag, 30. Mai, 8 Uhr: „Die Fledermaus.“ Samstag, 31. Mai, 8 Uhr: „Die Fledermaus.“ Sonntag, 1. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“
Kleinere Häuser. Sonntag, 25. Mai, 7 Uhr: „Die Fledermaus.“ Montag, 26. Mai, 7 Uhr: „Die Fledermaus.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Die Fledermaus.“ Mittwoch, 28. Mai, 7 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“ Donnerstag, 29. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“ Freitag, 30. Mai, 8 Uhr: „Die Fledermaus.“ Samstag, 31. Mai, 8 Uhr: „Die Fledermaus.“ Sonntag, 1. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“
Kleinere Häuser. Sonntag, 25. Mai, 7 Uhr: „Die Fledermaus.“ Montag, 26. Mai, 7 Uhr: „Die Fledermaus.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Die Fledermaus.“ Mittwoch, 28. Mai, 7 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“ Donnerstag, 29. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“ Freitag, 30. Mai, 8 Uhr: „Die Fledermaus.“ Samstag, 31. Mai, 8 Uhr: „Die Fledermaus.“ Sonntag, 1. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Fledermaus.“

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack.

Total-Ausverkauf! Feine Damenwäsche Kinderwäsche . . . enorm billig. A. H. Rothschild Kaiserstr. Nr. 167. Spezial-Wäsche-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Die vielseitige Verwendung von MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch Saucen, Gemüsen, Salaten usw. verleiht ein kleiner Zusatz unvergleichlich feinen, kräftigen Wohlgeschmack. Verwendungsanleitung befindet sich bei jed. Originalfläschchen. MAGGI'S gute, sparsame Küche.

Betten - Spezialhaus grösster Art

Deckbett und 2 Kissen mit doppelt gereinigten Federn, gut gefüllt. 21.50

Deckbett und 2 Kissen mit la. Federn, prachtvoll gefüllt. 27.50

Deckbett und 2 Kissen mit schönen Halbdaunen gefüllt. 31.75

Deckbett mit Daunen, 2 Kissen mit Halbdaunen. 36.—

Deckbett mit la. Daunen, 2 Kissen mit la. Halbdaunen. 42.—

Stoffe echt türkisrot u. garantiert federleicht.

Bettfedern-Reinigung
und **Aufarbeiten von Matratzen**
und **Betten** schnell und billig. 8156

Buchdahl Kaiserstr. 164.
Fernruf 1927.

Heirat.

Sehr vermögender Staatsbeamter sucht hübsche Blondine (Darl arm sein) behufs baldiger Ehe kennen zu lernen. Näheres mit Bild, welches sofort zurückgeliefert wird, unter Nr. 218772 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bruteier

von nachhergezeichneten Passagervögeln werden abgegeben:

Delfarh. Suffer, rote Rhode Island, weiße und Gold-Whandottes, rot gefärbte Johanna.
Preis der Stück 40 s.

dunkelgefärbte Rhode-Islands, gelbe Italiener, Chamais-Paduaner, gelbe Drington.
Preis der Stück 30 s.

schwarze Winotha, Gold-Sebright-Bantam, Hamburger Goldpenteil, Hamburger Silberlad.
Preis der Stück 25 s.

reißhühner, Italiener, weiße Italiener, schwarze Bantam.
Preis per Stück 20 s.

Reisinger, Kauen-, bunte und weiße Bismarck- u. indische Lauf-Enten.
Preis per Stück 25 s.

Bersand nur gegen Nachnahme.
Für Verpackung bis zu 12 Stück werden 50 s. berechnet. 8367

Städt. Gartendirektion Karlsruhe.

Chauffeurschule

Bingen a. Rh.

Staatsaufsicht. Kostenloser Stellennachweis. Prosp. frei.

Fuss- u. Beinleiden

behandelt durch **Naturheilkunde**
R. Schneider, Ruppurrerstr. 10, II
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend. 719

Anatomisch und physiologisch gebildet.
Über 20 Jahre Erfahrung.
13 Jahre hier am Platze. — **Teleph. 1741.**
Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4, Sonntag, b. 11 U.

Uhren - Reparaturen

Keine über Mk. 2.50

neue Feder 1. u. Glas, Zeiger, Bügelring 20 s., lang. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jed. Art. Zimmeruhren. Postk. erbeten. Hans Träger, Uhrmacherm., Karlsruhe, Kaiserstr. 17. H. II. B¹⁹²²

Wer Käufer oder Teilhaber

für Geschäft, Fabrik, Grundstück etc. sucht,
wende sich nur an solche reelle Vermittler, die nachweisen, daß sie jede Übertrag. Sache los- und fortgesetzt sachmännlich bearbeiten. Ich habe, notariell nachgewiesen, gut. 26a

3000 Kapitalisten

f. Objekte im ganzen Deutschen Reich vorgemerkt u. kann sämtl. Aufträge an genug. Reelle Stellen fortgesetzt anbieten. Veri. Sie folgen. Besuch. E. Kommen Nacht. (Nah. C. Dtho). Stuttgart. Hospitalstr. 23. in letzter 25 Abschlüsse Zeit erzielt.

Wirtschafts-Verpachtung.

Wirtschaft auf 2 Monate verpachtet. Verträge abent. auch nachweise anderer Umstände halber sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 218772 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Wirtschaft

in der Südbad an tüchtige, kaufmännische Leute sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 218772 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht

höheres Restaurant in Karlsruhe von tüchtigen, erfahrenen Betriebsleuten.
Offerten unter Nr. 18804 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Damen best. Stand. find. liebeb.

Geb. mit besten Feiern. W935.22.19
Frau Vorbeck, impasse du champs de Mars, Villa du Park, Nancy.

Büro für Chevermittlung

für Damen u. Herren jed. Standes unter freier Discretion.
Gest. Anträge an **Johann Petri, Markgrafenstr. 26, Karlsruhe** erbeten. 8652

Heirat.

Dame mit eigenem Haus u. Geschäft behörig. Witwe nicht ausgedehnt. Gest. Offert. u. Nr. 218817 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. N.B. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirat!

Staatsbeamter, Inthol., Mitte 30, mit 2000 M. Einkommen, 10000 M. Vermögen, sucht kath., häusliches Fräulein von angenehmer in entsprechendem Verhältnis im Alter von 24-32 J. am liebsten baldiger Heirat.
Fräulein, welche schönes Heim wünschen, woll. Offerten möglichst mit Bild und Angaben unter Nr. 218878 an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung einb. Verschwiegenh. Ehrens.

Heirat.

Freiburg, 40 J. alt, 75000 M. Vermögen, sehr schön, geb. wünscht sich Part. durch Vermittlung „Germania“, postl. Straßburg. Retourm. erbeten. 218902

Herzliche Bitte.

Welche Dame oder Herr hilft einem jungen ehrl. denkenden Manne mit 3-400 M. aus seiner bedrängten Lage. Sämtl. Zinszahler.
Offerten unter Nr. 219012 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beteiligung.

Tüchtiger Kaufmann, mittlerer Jahre, wünscht sich an solidem Geschäft, gleich welcher Branche, mit Einlage vorerst 5000 M. zu beteiligen. Nimmt auch Reiseposten an. Offerten unter Nr. 219003 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

Gebr. Aufzugs- oder Spillwinde (für Drahtseil), gut erb., für Kraftbetrieb sofort.
Offerten mit gen. Besch. und äußerl. Preis unter Nr. 8647 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Lokomobilen mit Ventilsteuerung

„SYSTEM LEHTZ“

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Leistungen bis 1000 PS.
Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

Nebenverdienst durch Verkauf von Alemannia-Fahrräder.

Verlangen Sie Illustr. Katalog Nr. 103 über Fahrräder u. Zubehörteile gratis u. franko, ehe Sie kaufen. — Pneumatikmäntel N. 2.40, 3.20, 3.50, 4.70, 5.50, 6.50. Schläuche N. 2.—, 2.50, 2.70, 3.30, 3.40, 4.10. — Acetylenlaternen N. 1.50, 2.50, 3.70, 4.30. 1767a.6.5

J. Fries Beseler Nfl., Fahrradwerke, Flensburg.

Zu verkaufen

In süddeutscher Fabrik- und Garnitionsstadt ist Gesundheits-rückwärts wegen **Haus mit Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft** in allerbest. Geschäftslage am Platz zu verkaufen. Eignet sich auch wegen seiner vorzüglichen Lage zu jedem andern Geschäftsbetrieb. Off. unter Nr. 21895a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gutgeh. Wirtschaft

u. Metzgerei mit Maschinenbetrieb in der Nähe bei Bruchsal ist zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 219038 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wichtig für tücht., selbständ. Bäcker!

Nicht übersehen!
Gütek. weg. ist in lebh. Umsatze d. B. u. G. in ca. 7000 Stück, best. Milkt., a. d. erk. Geschäftslage vorz. gut., besterem.

Brot- u. Feinbäckerei mit elektr. Betrieb

samt statl. mass. Anweil. in halt. sehr schön. feinst. Bad., 12 sehr schön. Zimmer, 3 Küch., Badezim., 3 W.C., mod. Badst., Sof., ar. hell, mod. Badst., n. Badst., neu. Anst. in 2. Etg. (mod. elektr. Majolin.), Wehst. zc., Sint., u. Seitenbau, la. geübter Keller, Weichsch., Geleind., Zim. uho., u. d. bill. Nr. 40000 M., b. 6-8000 M. Anst., ist zu verk.

Gärtnerei-Verkauf.

Sehr schönes Geschäft, neu, 2-t. händiges Wohnhaus, wird wegen Todesfalls sofort verkauft, konfuz. reines, einzig am Platze in der Stadt u. Umgegend. Näh. unter Pletourmarke. Offerten unt. Nr. 21898a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlosserei-Verkauf.

Mit mediantischer Werkstätte, fester Wasserkraft, am Bahnhof gelegen, sämtlichen Maschinen, Einrichtungen, allein am Platze u. großer Umgebung, wird wegen Todesfalls sofort sehr billig verkauft. Preis 10000 M. Anzahlg. 3-4000 M. Einricht. allein mehr Wert; hat große Zukunft, hohe. Offerten zu richten unter Nr. 21899a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Hofgut-Verkauf.

Mit 20000 M. Anzahlg. verlaufe das erste u. beste 70 Morgen große bewirtschaft. Gut, mit schönem Wirtschaft, wenn Krankheit des Besitzers. Reichhaltiges Inventar, in bester Frucht- u. Futterlage des Baden Landes. Näh. unter Pletourmarke. Offerten unter Nr. 21896a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zur Kapitalisten etc.

Controllierprüfung, gel. gef. f. 2000 M. zu verkaufen. 3907a
Solwed, Offenburg, Baden.

Beiertheim.

Neuer Konversations-Versicherungsbau, 1 Weinlag., 365 J., gebräute Weismaschine, 1 Parcmange, 1 Wägelich auch für Schneider geeignet u. Vertrieh, wird um billigen Preis abgegeben. Zu erfragen Karolinenstr. 8, 2. St., i. Stadtteil Beiertheim. 8659

Photogr. Apparat

(Goerh) wie neu, billig zu verkauf. 219001
Jähringerstr. 17a, 2. St.

Gerüst-Stangen

solche Bolzen u. Sehel. billig abzugeben. Zu erfr. u. Nr. 218680 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Gasthaus, dingl. Recht, mit gut. Umfak

wegen Todesfall bald um 52000 bei 10000 Anzahlg. zu verkaufen. Verbrauch ca. 40000 Str. Bier und 65 Sektol. Wein, noch Bedeut. ausbeutungsfähig, da direkt am Bahnhof und Markt. Die Hebern. sollte bald erfolg. Näh. bei **A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbüchl. 8.**

Kleine Villa im Murgtal zu verkaufen.

Solid gebaute Villa, an einem der schönsten Punkte des Murgtals gelegen, 6 Zimmer u. reichliches Zubehör umfassend, mit ca. 2000 qm Garten u. Bäuerverein, umkandelbar außerst billig zu verkaufen. Gest. Off. sub O. 1769 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 8619

Villa zu verkaufen!

In Gernsbach im Murgtal ist eine solid gebaute Villa mit 10 Zimmern und reichlichem Zubehör mit über 4000 qm schön angelegtem Bier- und Obst-Garten außerordentlich billig zu verkaufen. Neuester gültige Bedingungen. Gest. Offerten unter N. 1767 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 8615

Automobil-Lieferungswagen

gebraucht, gut erhalten, geeignet für Wäschefabriken, Drogerien, Brauereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten, sehr billig abzugeben u. wird auf Wunsch vorgeführt.

Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Hellmann
Durlach. Telephon 30. 8610

Für Mühlen:

Verkauf: 1 Paar Schrotsteine, Hünsl. 1,20 m Dcm. 18372
1 dte. Cham.-Stein 1,20 m Dcm. 60.—
1 Wehlfahnen mit Sechsanter u. Schröter 1,20 m lang 60.—
1 Wehlfahnen 1,20 m lang 50.—
1 Säurereinigungsmaschine S.B. & Baumann 35.—
1 Transporthörger mit Bat. Becker 35.—

Rudolf Langenbach, Klingelmühl, Gernsbach i. Baden.

Metzgerei-Verkauf.

In industriellen Platz wird wegen Krankheit das erste einzige konfuzre Metzgereigehäft mit 80-100000 M. Umsatz veräußert. Güntiger Einkaufsplatz. Anz. 6000 M. Hausmiete 800 M. Prima Gehäft mit festerer Ernt. Weher Obstgarten, schöne Wiesen, sowie alle elektrischen Maschinen, mit Kraftbetrieb vorhanden. Mit eine Goldgrube. Näh. unter Pletourmarke. Offerten zu richten unter Nr. 397a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Arroundiertes Hofgut

mit ca. 5 Hektar Weizen u. Ackerland, in sehr schöner Lage des Albals, umlagerte Gemeinde, 1 km. von der Bahnstation Murgzell entfernt. Auf dem Anwesen ruht das Recht einer Realgüterwirtschaft; auch befindet sich dafelbst eine starke Quelle, welche sich zu einer Bäderleitung eignet, betäuben läßt, ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Gut befindet sich an der Landstraße u. ist für Milchwirtschaft vorzüglich geeignet. Auskunft erteilt: 219007

Kaspar Merklinger, Burbach, Amt Ettlingen.

Wagnerei zu verkaufen.

In größerem Orte b. Karlsruhe ist eine seit ca. 20 Jahren bestehende, nachweisbar gutgehende **Wagnerei mit Haus** bei H. Anzahlung zu verkauf. Am Platze fehlt auch eine **Schreineret**, die größere Ausichten hat und könnte diese gut miteinander werden. Näheres durch 8398.2.2

Büro Korsand Karlsruhe i. B.

Villa

in Hellingen, Badstr. 8, 7 Zimmer, viele Küche, Speisekammer, Bad, sämtliches Zubehör, elektr. Licht, Gas, Wasser, großer Garten, schön gelegen, Galtstelle der Altbahn, zu verkaufen oder zu vermieten. Kaufpreis sehr billig. Mietpreis 1200 Mark pro Jahr. Näheres bei **S. Wollhan, Heidelberg, Gärberstr. 24**, oder bei dem Gärtner **M. Eger** im Gärtnerhaus. 3150a

Lagerplatz

am Bahnhofs, ca. 700 qm groß, sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.

Größerer Holzschuppen dafelbst billig mit oder auch besonders zu verkaufen. Näheres durch 7988.3.3

Konkursverwalter Karth
Stephanstr. Nr. 47.
Telephon 108.

Bauplätze

in Ruppurr an fertiger Straße (Willebierfeld) gelegen, jeder 486 qm groß, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. unter Nr. 8516a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Ein wenig gepieltes Piano

Markt 350.—
steht zu verkaufen. 8290

Pianohaus Jobs. Schlätle, Karlsruhe
Douglasstraße 24.

Wagen-Verkauf.

Neuer Britschentwagen mit Federn, 100 Str. Tragkraft, sowie ein neuer, starker Schuttwagen sind billig zu verkaufen. 8402.3.2

J. Spitzfaden, Reichenstr. 14.

Warmwasser-Gasautomat,

für Badezimmer, Gerate etc., nur kürzere Zeit in Betrieb gewesen, ist im Auftrag zu verkaufen. 1026

Emil Schmidt u. Conz,
Ingenieure, Sebelstr. 3.

Herren- u. Damenfahrrad

gute Marke, billig abzug. 218990
Waldhornstraße 32 III rechts.

Elegantes 218983

Herren- u. Damenfahrrad
gute Marke, ist billig abzugeben. Analtenstraße 49, Bazarladen.

Fahrrad

frei, fast neu, bill. zu verkaufen. Kronenstr. 27, 3. Stod. 218887

Konzertflöte, 2 Flugklänge, Ludwig-Wibelm. 9. 4. St. r.

Kinderliege u. Spielwagen und vertellbarer Kinderstuhl, alles gut erhalten, für 15 M. zu verkaufen. 219020
Sophienstr. 30, Stb. 3. St.

Sehr gut erhalt. **Kinder-Spielwagen**, sowie ein vertellb. **Kinderstuhl** (für 2 M.) bill. zu verkauf. 219007
Mintheimerstr. 2, 3. St. r.

Männl. Neufundländer
schön gefacht, Brauchf. sehr treu und wachsam; vorz. gut. **Pattenfängerhündin** und 5 ja. **reinzücht. Katzen**, 4 Wochen alt, alle billig abzugeben. Offert. unt. Nr. 218806 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne **Wollschändin**, geeignet zur Zucht, billig zu verkaufen. Was? sagt unter Nr. 219028 die Exped. der „Badischen Presse“.

Slee-Verkauf.

7 Viertel Slee, in der Nähe des Rheinbogens gelegen, für das ganze Jahr billig zu verkaufen. Näheres Mühlburg, Philippstr. 9, 1. Stod, oder Rheinstr. 123, 2. St.

Sonntagsgedanken.

Reichtum an angenehmen Formen entschädigt nicht für Mangel an Energie. Freiherr von Stein.

Wer in einem guten Orchester eigenständige Missetöne bläst, gerührt den ganzen Genuß der Hörer. Denn in der reinen Harmonie allein liegt Kunst und Freude.

In der Harmonie liegt auch das Glück des Lebens. Fromme Eintracht und ewiger Frieden gehören zu allen Idealsbildern von einer paradiesischen Zukunft. Und für die Gegenwart wird wenigstens die heilige Ordnung, die segensreiche, gepriesene, die zwar nicht die allgemeine christliche Nächstenliebe verwirklichen, aber doch die größten Auswüchse eines unsozialen Egoismus zurückschneiden kann.

Man könnte noch die Höflichkeit hinzunehmen, die goldne Brücken für das ungestörte Zusammentreffen auch über tiefe Klüfte innerer Gegenfährlichkeit hinüberbaut.

So spielt auch das Orchester der menschlichen Gesellschaft einigermaßen leidlich zusammen. Nur hin und wieder stört ein greller Misseton die allzu fröhliche Kulturbesiertheit und Gegenwartsverklärung.

Ist der Störenfried ein Frevler, so mag der Arm der irdischen Gerechtigkeit dafür sorgen, daß er unschädlich gemacht wird. Aber die Geschichte kennt aus allen Zeiten auch andere Beispiele, wo nicht der Störenfried die falschen Töne blies, sondern die ganze gemüthliche Orchestergesellschaft. Und da half es denn gar nichts, über den einen herzufallen und ihn zu strafen. Aus der allgemeinen, inneren Disharmonie heraus wurden stets neue Widersprüche geboren, solange, bis endlich das ganze menschliche Orchester einleiten lernte. So erblühte aus dem Blut der Märtyrer der Sieg des Christentums, aus den fanatischen Religionskämpfen die Toleranz, aus den wilden Revolutionen die Verfassung.

Die Harmonie ist das Ideal. Ihr dient aber nicht der am besten, der sie heute schon für genügend verwirklicht nimmt; der mit gewinnenden Umgangsformen nach allen Seiten hin jeglichen Anstoß zu meiden weiß; der sich geschmeidig in alle Afforde und Misafforde der Gegenwartsmusik einpaßt. Wer einer bösen Dissonanz gegenüber das Mißspiel weigert und den richtigen Ton eindringlich, vielleicht sogar aufdringlich in die träge Welt hineinschaupakt, ist trotzdem kein Störenfried. Er dient in Wahrheit der Weltharmonie besser, wie tausend angenehme Schmeichler.

Das gilt im Großen wie im Kleinen. Aus der Weltgeschichte können wir die Lehren ziehen für unser eigenes engbegrenztes Dasein. Es ist nicht Harmonie, wenn wir zu allem still sind. Wenn die Menschen loben wegen seiner bequemen Friedfertigkeit, der ist wohl gar in sich selbst von Widersprüchen, von gewaltsam unterdrückten besseren Einsichten gewält. Und dann ist sein ganzes Dasein eine einzige große Heuchelei: eine einzige große Dissonanz.

Suchen wir drum erst die Harmonie in uns selbst, die innere Uebereinstimmung mit unserem Gewissen, mit der Unendlichkeit. Wie unsere Musik dann in die Endlichkeit hineinpakt, das mag erst die zweite Sorge sein. Wir dürfen uns die Willenskraft von der Höflichkeit nicht brechen lassen, denn nur die erstere kann wirkliche Harmonie da herstellen, wo die letztere sie nur vortäuscht.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung

vom 22. Mai 1913.

Trauerkundgebung. Zu Beginn der Sitzung widmet der Oberbürgermeister dem am 22. d. Mts. verstorbenen Herrn Kaufmann und Altstadtrat Emil Glaser einen ehrenden Nachruf. Er würdigt dabei die Verdienste, die sich der Verewigte während einer langen Reihe von Jahren als Stadtverordneter, Stadtrat und Mitglied städtischer Kommissionen um die Entwicklung der Stadt und ihrer Einrichtungen, insbesondere des Stadtgartens, erworben hat. Zum Zeichen der Zustimmung erheben sich die Mitglieder des Kollegiums von den Sitzen. Der Stadtrat beschließt, einen Lorbeerkranz an der Bahre des Heimgegangenen niederlegen zu lassen und eine Abordnung zur Teilnahme an der Beisetzungsfeier zu entsenden.

Begleichwünschung. Der Stadtrat richtet anlässlich der Hochzeit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg an Seine Königliche Hoheit den Großherzog telegraphisch die Bitte, dem neuvermählten Paar die Glück- und Segenswünsche der badischen Residenzstadt zu übermitteln.

Regierungsjubiläum des Kaisers. In Uebereinstimmung mit einer Anordnung der Großherzoglichen Regierung, wonach aus Anlaß der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers am Montag, den 16. Juni die öffentlichen Diensträume geschlossen bleiben und die öffentlichen Gebäude besetzt werden sollen, beschließt der Stadtrat, hiernach am 16. Juni die städtischen Kanzleien und Kassen zu schließen, soweit angängig, auch den städtischen Arbeitern unter Fortzahlung ihres Lohnes freizugeben und die öffentlichen städtischen Gebäude zu besetzen. Die Schulen der Stadt werden am 26. Juni eine große gemeinsame Feier auf dem neuen Platz veranstalten. Außerdem ist für den 14. Juni ein Fadel-

zug der hiesigen Vereine vor das Gr. Schloß und anschließend ein Gartenfest im Stadtpark vorgesehen.

Den hier wohnenden bedürftigen Veteranen soll am 10. Juni d. Js. Ehrengaben im Betrage von je 30 M unter Verwendung der hierfür im diesjährigen Gemeindevoranschlag vorgesehenen Summe von 10 000 M beehndigt werden.

Vom Prinz Heinrich-Flug. Der Karlsruher Luftfahrtsverein dankt für die Unterstützung, die ihm der Stadtrat anlässlich des Prinz Heinrich-Fluges und der lokalen Schauflüge erwiesen hat, durch die ihm die Organisation der ganzen Veranstaltung wesentlich erleichtert worden sei.

Vermächtnis. Die vor kurzem verstorbene Witwe des praktischen Arztes Friedrich Reß, Ida geborene Eisenlohr, hat der Stadtgemeinde durch letztwillige Verfügung folgende Beträge vermacht: 1. 7000 Mk., deren Zinsen zur Unterhaltung der Gräber der Familien Reß und Eisenlohr verwendet werden sollen, ein etwaiger Rest soll für verschämte Arme der Stadt Verwendung finden; 2. 2000 Mark zur alsbaldigen Verwendung für verschämte Arme; 3. 1000 Mark zur Unterstützung armer verunglückter Feuerwehrleute oder deren Hinterbliebenen. Der Stadtrat nimmt diese Vermächtnisse dankbar an und wird sie im Sinne der Stifterin verwenden.

Schneller-Denkmal. Herr Bildhauer Otto Feist, Lehrer an der Großh. Kunstgewerbeschule, dessen Entwurf für ein Schneller-Denkmal vom Preisgericht anlässlich des Wettbewerbs mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde, hat zwei neue Entwürfe für ein solches Denkmal ausgearbeitet. Nach Beschichtigung der Entwürfe beschließt der Stadtrat, wegen der Ausführung eines der beiden Entwürfe mit Herrn Bildhauer Feist in Verhandlung zu treten. Für die Aufstellung des Denkmals ist eine Nische in der neuen Einfriedigung des Stadtgartens (bei der Einmündung der Schmeißerstraße in die neue Bahnhofstraße) vorgesehen.

Postweinstelle im Gebiet des alten Hauptbahnhofes. Das Reichspostamt hat auf Ansuchen des Stadtrats genehmigt, daß nach Verlegung des Bahnhofs nach dem neuen Bahnhof im jetzigen Gebäude dieses Postamts vorläufig eine neue Postanstalt (Postamt VI) mit unbeschränkter Annahmefähigkeit sowie mit Telegraphen- und Fernsprechtbetrieb eingerichtet wird. Diese Postanstalt soll aber nach dem Ausbau des Straßennetzes im jetzigen Bahnhofgebiet, insbesondere nach Durchführung der Marienstrasse bis zur Kriegsstraße, mit Rücksicht auf die dann bestehende leichte Erreichbarkeit des nahegelegenen Postamts IV (Marienstrasse 26/28) wieder aufgehoben werden. Der Stadtrat dankt der Postverwaltung für dieses Entgegenkommen.

Vermehrung der Lehrkräfte der städtischen Handelsschule. Bei Großh. Landesgewerbeamt wird die Einstellung von drei weiteren etatmäßigen Stellen an der städtischen Handelsschule in den Staatsvoranschlag für 1914/15 beantragt.

Verbesserung der Zugverbindungen mit Karlsruhe. Der Stadtrat hat im Verein mit der Stadtgemeinde Heilbronn bei der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen erneut um die Führung von Elzjügen auf der Kraichgaubahn nachgesucht und dadurch die Anschauung der Großh. Eisenbahnverwaltung, als ob die Städte Karlsruhe und Heilbronn in dieser Frage grundsätzlich nicht einig seien, zu widerlegen versucht. Darauf ist von der Großh. Generaldirektion der Bescheid eingegangen, daß sie von dieser Uebereinstimmung der Interessenten beider Städte bis jetzt nicht unterrichtet gewesen sei. Sie trage aber trotzdem Bedenken, dem geäußerten Wunsche zu entsprechen, weil die Badische Staatsbahnverwaltung durch die im Badischen Staatsbahnetz selbst und durch Fahrplanveränderungen der Nachbarverwaltungen bedingten Veränderungen erhebliche Mehrleistungen im Fahrplanabschnitt 1913/14 hat übernehmen müssen und weil durch die Ableitung der Reilenden auf die für Baden kürzere Strecke (über Heilbronn statt über Mühlacker-Bietigheim) neben den Zugförderungsstoffen eine finanzielle Schädigung der badischen Bahn zu erwarten sei. Die Generaldirektion bedauert daher, dem Gesuch derzeit keine Folge geben zu können, wird aber bei Aufstellung des nächsten Sommerfahrplanes erneut prüfen, ob ihm entsprochen werden kann. Nach Meinung des Stadtrats würde die beschriebene Schädigung der finanziellen Interessen der Badischen Bahnen nicht eintreten, vielmehr im Falle der Einlegung der Elzjüge eine Steigerung der Eisenbahneinnahmen zu erwarten sein. Er beschließt daher, zu gegebener Zeit sein Gesuch zu wiederholen. — Ein Gesuch von Bewohnern der Vorderplatz um Hersteinung eines Anschlusses von Gemersheim auf den von Wörth 5.37 Uhr morgens nach Karlsruhe abgehenden Personenzug unterstützt der Stadtrat bei der königlichen Betriebsinspektion Ludwigsbahnen.

Anlagen an der Alb beim Bannwald. Die städtische Gartendirektion wird ermächtigt, in dem noch nicht angelegten Teil des westlichen Bannwaldgebietes einige Wege in provisorischer Weise anzulegen und einige Sitzbänke daselbst aufzustellen.

Erhebung städtischer Gebühren. Die Gebühren des Gebäudeversicherungsbüros müßten bisher von den Zahlungspflichtigen an die Stadthauptkasse bezahlt werden. Im Interesse der Geschäftvereinfachung wird angeordnet, daß diese Gebühren künftig, sofern die Zahlungspflichtigen alsbald Zahlung leisten wollen, von einem Beamten des Militärbüros entgegenzunehmen und monatlich an die Stadthauptkasse abzuliefern sind.

(Schluß folgt.)

Der Fall Diez.

B.C. Konstanz, 24. Mai. Verschiedene liberale Blätter des Südens brachten in den letzten Tagen Andeutungen über eine „heißte Angelegenheit“, in welche der Zentrumsabgeordnete für Konstanz, Ueberlingen, Diez, verwickelt sein soll. Die Auslassung dieser Zeitung bestimmten die Zentrumsleitung des 1. badischen Reichstagswahlkreises, eine Aufforderung zu veröffentlichen, mit der Sache herauszurücken und mitzuteilen, bei was es sich in dieser „heißten Angelegenheit“ handle. Die liberalen Blätter haben auf diese Aufforderung bis heute nicht reagiert; dagegen liest die sozialdemokratische „Volkstimme“ das Dunkel, indem sie eine ihr zugegangene Zuschrift veröffentlicht, der wir folgendes entnehmen:

„Es handelt sich in dem Fall um einen Mißbrauch der Abgeordneten-Freisahrtarten, die der Vertreter unseres Reichstagswahlkreises, wie alle seine Kollegen, für sämtliche deutschen Staatseisenbahnen besitzt. Der Fall ereignete sich vor einigen Wochen auf den badischen Staatsbahnen, als der Abgeordnete Diez sein Kind von seinem Wohnort Radolfzell nach dem Soolbad Dürheim brachte. Anstatt mit ihm in der 3. Klasse zu reisen, nahm er es auf eine Fahrkarte dritter mit in ein Abteil erster Klasse, auf die freie Freikarte lautete. Der Uebergriff wurde vom Eisenbahnpersonal bemerkt, und es soll, wie verlautet, dem Herrn Abgeordneten beim Eintreffen in Dürheim die Freikarte abgenommen worden und der Generaldirektion in Karlsruhe eingekandt worden sein, bei der die Angelegenheit zurzeit noch zur Entscheidung ruht.“

Nach weiteren Mitteilungen des sozialdemokratischen Blattes wird der an sich vielleicht nicht allzu schlimme Fall kompliziert dadurch, daß — wie zuverlässig verlautet — der Herr Abgeordnete dem Radolfzeller Bahnbeamten, der den Uebergriff bemerkt hatte und ihn beanstandete, nach seiner Rückkehr von Dürheim deshalb heftige Vorhaltungen machte, obwohl er sich hätte sagen müssen, daß der Mann doch lediglich seine Pflicht tat. Hierin und in der damit befreundeten Auffassung, daß er als Abgeordneter über dem Gesetz stehe — trat in der hervorragenden Stellung des Mitgliedes einer gesetzgebenden Körperschaft erst recht ein Muster von Gefährlichkeit zu sein — liegt das Gravierende des Falles.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

In Karlsruhe, 23. Mai. Die unbehagliche Stimmung der Börse, welche wir in unserem vorigen Bericht zu schildern hatten, übertrug sich auch auf die neue Woche. Immer mehr drängten sich die Sorgen über die Fortdauer der industriellen Konjunktur auf, nachdem zahlreiche Meldungen aus der Eisenindustrie deren Lage keineswegs in einem rosigem Lichte erscheinen ließen. Fortgesetzte Rückgänge am belgischen und auch am inländischen Eisenmarkt, das Auftauchen von Befürchtungen, daß der Rheinische Eisenhandel die oberste Eisenwerke unterbieten werden, Gerüchte, daß aus dem Rhönbezirk nahebei den Kreisen die Ausschichten als unklar bezeichnet worden seien, das alles im Verein mit der unerfreulichen Gestaltung der Gindberghältnisse löste allenthalben Verkaufslust aus, zumal das lange Hintertreiben des Friedensschlusses auf dem Balkan als weiteres verstimmendes Moment hinzutrat. Den Realisationen gefolgt sind Bianco-Abgaben zu und da nicht genügend Aufnahmestellen gegenüber trat, mußten die Kurse durchweg nachgeben, obwohl das Angebot nicht übermäßig stark war. Ungünstig auf die Allgemeyntendenz wirkte auch die Schwäche des Rentenmarktes ein. Nachdem seither Chinesische Obligationen auf die Ausgabe der neuen Anleihe ihre Kurse ermäßigten, erlitten Mexikanische Papiere ebenfalls einen nicht unbeträchtlichen Rückgang in Folge des Abschlusses der Mexikanische Schatzanleihe im Betrage von 20 Millionen, welche zu 6 Prozent verzinst ist und in 10 Jahren rückbezahlt werden soll. Antiehesames Aufsehen machte der Kurssturz der 5proz. St. Louis und San Francisco-Bonds, von welchen in Deutschland nicht unerhebliche Beträge untergebracht sind. Die oben erwähnte Chinesen-Emission hat übrigens einen guten Erfolg erzielt, wie veröffentlicht wird, ist der in Deutschland aufgelegte Betrag mehrfach mit Sperstücken gezeichnet worden. Die eingangs geschilderten Umstände äußerten ihre Wirkung natürlich besonders auf dem Montanmarkt, welcher denn auch durchweg schwach lag. Die am Mittwoch zu beobachtende Befestigung hielt nicht stand. Elektrische Werte müßten gleichfalls einige Prozente nachgeben. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, welche am Montag stark in die Höhe gegangen waren, fielen am Mittwoch um nahezu 12 Prozent auf die Ankündigung, daß die Kapitalerhöhung einseitigen hinausgeschoben sei. Von Bahnen haben Prunze Henri ihren dieswöchigen Höchstkurs nicht ganz behaupten können, trotzdem die 2. Maidelade bei 282 185 Francs Einnahmen ein Plus von 55 010 Francs lieferte. Lombarden sind auf den Stand der Sanierungsverhandlungen etwas abgeschwächt. Schiffahrtswerte waren vernachlässigt. Bankaktien bröckelten etwas ab. Heute, Freitag, war die Haltung der Börse befestigt.

Gegenüber den Kursen vom 17. ds. haben Börsen 5 1/2 Proz. etzgebüßt. Gelsenkirchner und Sarpener 3 Proz., Deutsch-Luzemburger, Hohumer und Laura etwa 2 1/2 Proz., Edison 3 1/2 Proz., Siemens u. Halske 3 1/2 Proz., Schudert 2 1/2 Proz., Ferner verloren Deutsche Gas-lichtlicht 15 Proz., Bad. Anilin- und Sodafabrik 8 1/2 Proz., Deutsche Gold- und Silberseidenanstalt 7 1/2 Proz., Holzverholung 2 1/2 Proz., Sinner 2 1/2 Proz., Seidelberger Zementwerke 1 1/2 Proz., Zellstoff Waldhof und Waghäuser 5 Proz., Dagegen gewannen Karlsruhe Maschinenbau 2 1/2 Proz., Sald u. Neu 5 Proz., Von Schiffahrtswerten wichen Hamburg-Amerika-Linie 2 1/2 Proz., Lloyd 1 1/2 Proz., Von Bankaktien notieren Dresdner Bank 1 1/2 Proz., Schaaffhausen'scher Bankverein 1 1/2 Proz., niedriger; bei den übrigen Großbanken beträgt die Einbuße unter 1 Prozent.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18866



Zum exquisiten Frühstück.

vor allem zu Vorspeisen, wie Pasteten etc., gehört auch das Beste vom Besten an Sekt: "Kupperberg Riesling"! Diese Luxusmarke besteht ausschliesslich aus erlesenen Rieslingweinen der vornehmsten deutschen Gaue, also aus den edelsten Weissweinen, die in der Welt überhaupt wachsen. Sie ist äusserst flüchtig-elegant und rassis, dabei geradezu auffallend leicht und an Güte jedem — auch dem teuersten — französischen Champagner erheblich überlegen.

KUPFERBERG RIESLING

Zu Austern oder Kaviar, wie als "Herrensckt" ist "Kupperberg Riesling" ideal. Die Marke enthält keinerlei der sonst oft üblichen Zusätze (Liköre, Kognak etc.) sondern nur Weine vollkommener Reinheit und leistet somit Gewähr für denkbar beste Bekömmlichkeit. Preis im Weinhandel M. 72.— für 12/1 Flaschen. Ausführl. Broschüre mit zahlr. künstl. Abbildungen kostenlos durch unsere Abt. 49.

Hollreieranten CHR. ADT. KUPFERBERG & Co., MAINZ. Gegründet 1850.

Durch den Weinhandel zu beziehen. — Vertreter: Jos. Wilh. Roth, Karlsruhe i. B., Leopoldstrasse 4. Fernsprecher 1888, 657a

Table with 4 columns of numbers, likely a list of lottery or subscription numbers.

Altersheim.

In einer Villa mit großem Obi-garten, in schön. ruh. Lage, Bad, Gas und elektr. Licht vorh., bei gut. Verpfleg. u. Familienanfall können einige Herren oder Damen gegen mäß. Vergütg. dauernde Aufnahme finden. Näb. unter B. 236/8637a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verammlung der früh Schülerinnen des Seminars für Haushaltungslehrerinnen in Karlsruhe.

T. Baden-Baden, 23. Mai. Letzte Woche fand in Baden-Baden die 7. Versammlung der früheren Schülerinnen des Seminars für Haushaltungslehrerinnen in Karlsruhe statt.

Nach den üblichen Begrüßungen eröffnete Fräulein Mayer 1/2 Uhr die Versammlung. Zunächst sprach die badische Fabrikinspektörin, Fräulein Dr. Siquet über die Angestellten-Versicherung.

Fräulein Wilhelmine Mayer erstattete alsdann Bericht über: I. die Entwicklung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in der badischen Fortbildungsschule.

II. über die von Großh. Regierung den Landständen überreichte Denkschrift vom 3. Juni 1912, welche 1. die Ausdehnung des allgemeinen Fortbildungsunterrichts für Knaben und Mädchen auf zwei Jahre mit je vier Wochenstunden, 2. die Ausbildung besonderer Fortbildungsschullehrer und 3. die Bildung besonderer Fortbildungsschulverbände vorschlägt.

Die Referentin wies darauf hin, von wem weittragender Bedeutung das Inkrafttreten der von Großh. Regierung gemachten Vorschläge für die Erziehung der Mädchen sein wird.

III. über die für Erwachsene bestimmten hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse wie Koch-, Näht-, Bügel-, Obsterwertungs-, Krankepfleget- und Tischkochturse. Wir erfahren dadurch, daß sich die Nachfrage nach diesen Kursen von Jahr zu Jahr steigert und daß sie auch bei Arbeiterfrauen großen Anklang finden.

IV. über die Besserung in den Verhältnissen der Haushaltungslehrerinnen. Fräulein Mayer führte aus, daß durch die Neuregelung des Elementar-Unterrichtsgesetzes es ermöglicht ist, daß eine vollbeschäftigte Haushaltungslehrerin schon nach einem, spätestens nach drei Jahren die Beamteneigenschaft erhalten kann.

V. über die Verwendung der bis Anfang 1913 im Seminar ausgebildeten 829 Schülerinnen. Von diesen sind 102 an badischen Fortbildungsschulen, 51 an außerbadischen Volks- und Fortbildungsschulen, 150 als Vorleserinnen und Lehrerinnen an Seminarien, Haushaltungs-, Kochschulen und als Wanderlehrerinnen, 30 als Elementar- und 39 als Handarbeitslehrerinnen tätig, 82 haben dauernde Anstellung in Privatanstalten und Familien, 37 sind in der eigenen Familie tätig oder krank, 198 sind verheiratet und 20 schon gestorben.

VI. über die günstigen Aussichten für Haushaltungslehrerinnen. Den Nachfragen kann logar nicht immer entprochen werden. Der Beruf der Haushaltungslehrerin kann daher Damen mit guten Schulzeugnissen und guter praktischer Vorbildung sehr empfohlen werden.

VII. über die Fürsorgeeinrichtungen der früheren Schülerinnen des Seminars, die ebenfalls einen guten Stand aufweisen und schon manchmal Vindung einer Notlage ermöglichten.

Fräulein Marie Mayer (Baden-Baden) sprach über die auf Anregung der Großherzogin Luise im Amtsbezirk Baden-Baden veranstalteten, von ihr abgehaltenen Vorträge über die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts.

Genor man zu Punkt 4 der Tagesordnung überging, leitete Fräulein Poew (Offenburg) ihre guten Erfahrungen über die erste im Dachgeschoss untergebrachte Schulküche mit. Dies veranlaßte eine lebhafte, energische Aussprache der Haushaltungslehrerinnen gegen die im Souterrain eingerichteten Schulküchen, die weder in hygienischer noch in schulekonomischer Hinsicht den Anforderungen entsprechen, die an einen brauchbaren Unterrichtsraum zu stellen sind.

Darnach folgte ein Austausch über die einzelnen Unterrichtsfächer, dem sich noch einige Mitteilungen über Fortbildungskurse für die Haushaltungslehrerinnen und ein kurzer Bericht von Fräulein Scherzinger (Zurhagen) über die Zusammenkunft von Haushaltungslehrerinnen des Kreises Billingen anschloßen.

Am 24. Mai. Nach kurzer, schwerer Krankheit kehrte in Hannover der Oberleutnant im Königs-Alanen-Regiment Kurt von Steuben, der im Jahre 1899 in das Thüringische Alanen-Regiment Nr. 6 in Hanau eingetreten war und von dort 1909 zu den Königs-Alanen versetzt wurde.

Die Steubens.

Kurt von Steuben war der zweite Sohn erster Ehe des im Jahre 1807 zu Wankenburg a. S. verstorbenen Generalmajors Eugen von Steuben und dessen Gemahlin Martha geborenen Paschke.

Der Herr von Steuben war der zweite Sohn erster Ehe des im Jahre 1807 zu Wankenburg a. S. verstorbenen Generalmajors Eugen von Steuben und dessen Gemahlin Martha geborenen Paschke.

von den Amerikanern errichtet wurde. Dieser Träger des alten Namens wurde im Jahre 1730 zu Magdeburg geboren.

Steubens Leben im Dienste der Washingtons während der amerikanischen Freiheitskriege gehören der Geschichte an.

Eine Kaiser Wilhelms-Jubiläumsgabe.

Berlin, 22. Mai. Eine Kaiser Wilhelms-Jubiläumsgabe an unbemittelte Volksbüchereien im Betrage von 25000 M hat der Zentralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin N.W. 52, Lüneburgerstraße 21, beschloßen.

Sport-Nachrichten.

DT. Athen, 23. Mai. (Privattele.) Im Laufe der im nächsten Jahre stattfindenden Internationalen Olympischen Spiele werden 14 Tage lang großartige Festspiele stattfinden.

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäft's- und Lagerräume, Werkstätten, Keller &c.

Voranzeige! Von Montag, 26. Mai an kommen grosse Posten feine Damen-Kleiderstoffe letzte Neuheiten der Saison welche ich bei meinem persönlichen Einkauf vorteilhaft erwarb zu staunend billigen Preisen zum Verkauf. 3672 Kaufhaus Jakob Löwe, Karlsruhe Kaiserstr. 46.

Städt. Vierordtbad Heissluft- und Dampfäder Elektrische Lichtäder Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7-1 Uhr und Freitag nachm. 2-1/2 Uhr. Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 7-12 Uhr, auch über mittag geöffnet“.

Sommersprossen machen häßlich Boran-Sommersprossen-Cream ist ein auf wissenschaftlicher Basis zusammengesetztes Präparat, welches die Sommersprossen in kurzer Zeit ausbleicht.

F. Thiergarten Buch- u. Akzidenz-Druckerei Verlag der „Badischen Presse“ Lammstr. 1b Karlsruhe Telephon 86 Herstellung von geschmackvollen kaufmännischen und Privat-Drucksachen bei billigster Berechnung und schnellster und sauberster Ausführung.

Thürmer Pianos empfiehlt in großer Auswahl der Alleinvertrieb für Karlsruhe und Umgebung Ludwig Schweisgut Hoflieferant 4 Erbprinzenstr. 4 Nähmaschine hochmodern neu für 85 M. u. Gar. z. verb. 219037 Hüppertstr. 88, part.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“. Braut-Ausstattungen Karlsruher Möbelhalle der Schreinermeistergenossenschaft e. G. m. b. H. Tel. 2487 Herrenstraße 46 Tel. 2487

Hebamme mit 1. Nass. Prüfungszeugnis, nimmt Damen auf, mäßige Preise, Distret, Frau Ruth-Saager, S. Baden. Bäckerei u. Spezerei in Amtsbez. Bruchsal sofort oder später zu verkaufen. Hausverkauf. Ein 2st. Wohnh. mit Delou. Gebäude, worin auch ein Waren-geschäft betrieben wird. Heilpferd zu verkaufen. Braune Stute, 11jähr., 1,70 Meter, von herborragendem Exterieur, gesund und fehlerfrei, truppen- und Wagenraum, ohne Hutgebend, leicht zu reiten, auch unter Dame geeignet.

Die Tätigkeit der Karlsruher Ortskrankenkassen pro 1912.

Karlsruhe, 23. Mai. Der bereits kurz erwähnte Geschäftsbericht des Krankenkassenverbands Karlsruhe pro 1912 bietet den Interessenten Gelegenheit, nicht nur einen genauen Einblick in die Geschäfte der größeren Ortskrankenkassen zu nehmen, sondern sich auch im jetzigen Moment über die moderne Sozialversicherung im allgemeinen in sachdienlicher Weise zu informieren.

In dem Berichte ist auch das Versicherungsgesetz für Angestellte kurz berührt und in der Hauptsache die vollständige Neu- und Umorganisation der Krankenkassen geschildert, speziell unter besonderer Berücksichtigung der Karlsruher Verhältnisse.

Die Kassen, welche die Arbeiterversicherung den Beteiligten auferlegt hat, werden die Interessenten namentlich bei den kommenden Organisationsarbeiten veranlassen, die Generalversammlungen — welche mit diesen Aufgaben betraut sind — zahlreich zu besuchen; sie werden sich dann ein Urteil bilden über den kommenden Ausbau der Kassen und die vielfältigen bevorstehenden Einrichtungen.

Doch der gewaltige Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft mit zusammenfallendem Preisniveau, auch das Ausland beginnt den Einfluß der sozialen Versicherung auf das Ausleben von Industrie, Handel und Gewerbe mehr und mehr zu würdigen. Denn während längere Zeit hindurch nur in Österreich eine soziale Versicherung bestanden hat, haben neuerdings zahlreiche europäische Staaten in Anlehnung an das deutsche Vorbild eine Sozialversicherung der Arbeiter eingeführt.

Die Karlsruher Ortskrankenkassen zählten im Jahre 1912 29 806 Mitglieder als Jahresdurchschnitt, es gingen 105 434 An- und Abmeldungen ein und außerdem 6838 Lohnveränderungsanzeigen, gegen das Vorjahr 12 021 Meldungen mehr und ebenso 1271 mehr Lohnveränderungen; der stätische Meldetag war der 3. April 1912 mit 890 Meldungen.

Die Einnahmen sind gestiegen von 1 763 609 Mk. im Jahre 1911 auf 2 123 890 Mk. im Jahre 1912 und ebenso die Ausgaben von 1 667 965 Mk. auf 1 995 844 Mk.

Der Reservefond hat sich von 519 402 Mk. im Jahre 1911 vermindert auf 493 086 Mk. im Jahre 1912; es konnten also nicht nur keine Rücklagen gemacht werden, sondern es mußten sogar Abhebungen vom Reservefond erfolgen und schließlich hat sich derselbe noch durch Kursverluste reduziert.

Die außerordentliche Steigerung des Unterstützungsaufwands geht aus dem sehr reichhaltigen, dem Bericht in statistischen Tabellen beigefügten Zahlenmaterial hervor; um ein weiteres Steigen der Krankenunterstützungskosten in der Richtung mißbräuchlicher oder unnützer Inanspruchnahme der Kassen zu vermeiden, haben sich die Kassenvorstände mittels Flugblatts bzw. Rundschreibens an die Kassenglieder und an die gesamten Kassenzurückversicherer im Stadt- und Landbezirk wenden müssen. Es haben sich z. B. pro Kopf der durchschnittlichen Mitgliederzahl erhöht: Ärztliche Behandlung von 5,46 Mk. im Jahre 1911 auf 5,87 Mk. im Jahre 1912. Arznei von 3,91 Mk. auf 4,34 Mk. Krankengelder von 12,31 Mk. auf 13,50 Mk. Wäscherinnengelder von 0,91 Mk. auf 1,26 Mk. Sterbegelder von 0,71 Mk. auf 0,75 Mk. Krankenhauskosten von 7,63 Mk. auf 7,78 Mk.

Die Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahre pro Kopf ermäßigt mit Invalidenversicherung brutto von 2,63 Mk. auf 2,56 Mk., ohne Invalidenversicherung netto von 1,63 Mk. auf 1,58 Mk.

Es sind zur Zeit 30 Innen- und Außenbeamte in der Verbandsverwaltung beschäftigt.

Das Verwaltungsgebäude in der Gartenstraße 14/16 dahier, welches einschließlich Bauplaserwerb auf rund 450 000 Mk. zu stehen kommt, wird im Laufe des Monats Juli d. J. bezogen werden. Die jährlichen Verwaltungskosten werden späterhin eine bedeutende Zunahme erfahren, da die Ortskrankenkassen dank der bisherigen Gastfreundschaft im Rathaus für die Büros einschließlich Reinigung, Heizung und Beleuchtung bedeutend weniger Kosten als künftig zu tragen hatten. Was den Neubau anbelangt, so sieht jetzt, daß der Verband gezwungen war zu bauen und zwar nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft, unter Berücksichtigung der fortwährenden Steigerung der Mitgliederzahl und mit Rücksicht auf die Neuorganisation der Krankenkassen auf Grund der Reichsversicherungsordnung. Das Gebäude wird den Wert, den es besitzt, auch repräsentieren; dasselbe ist massiv, zweckmäßig und geräumig gebaut; außerdem wird es durch den 3. und 4. Stock, mit den Privatwohnungen noch eine beträchtliche Miete abwerfen. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß die Baugelder fast ganz den hiesigen Geschäftsleuten und Bauhandwerkern zugefallen sind und daß der Neubau nicht zuletzt eine Fierde der Stadt Karlsruhe bildet.

Die beteiligten Kassenvorstände geben sich in einem dem Berichte beigegebenen Schlußwort der Hoffnung hin, mit Bezug auf die bisherige ersprießliche Mitarbeit der einzelnen Kassenzurückversicherer und der begeisterten sozialen Sinn der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch ferner ungestört und zielbewußt ihr soziales Problem unter dem Vertrauen der Allgemeinheit lösen zu können, insbesondere in Anbetracht der bevorstehenden Umwandlungsarbeiten auf dem Gebiet der Krankenkassen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 24. Mai 1913

Der hohe Druck hat sich seit gestern etwas verflächt, sein Kern ist seitdem mehr nordwärts verlagert. Große Depressionen, die über Südost- und Nordwesteuropa liegen, verursachen noch immer meist trübes, jedoch vorwiegend trockenes Wetter; die Temperaturen haben sich gegen gestern nur wenig verändert. Bei wechselnder Bewölkung sind stellenweise noch geringe Regenfälle zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Rows for 23. Nacht, 24. Morg., 24. Mitt.

Höchste Temperatur am 23. Mai 15,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,0 Grad. Niederschlagsmenge am 24. Mai, 7,26 Uhr früh, 3,6 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. Mai früh: Lugano wolkenlos 14 Grad, Biarritz wolkenlos 15 Grad, Perzignan halb bedeckt 19 Grad, Triest wolkenlos 18 Grad, Florenz wolkenlos 15 Grad, Rom wolkig 15 Grad, Cagliari wolkenlos 15 Grad, Brindisi halb bedeckt 17 Grad.

Neue Kunst zu leben.

Karlsruhe, 24. Mai. Die Kunst der Invalidenversicherung ist bekanntlich nicht immer leicht und einfach. Von besonderem Interesse ist deshalb eine längere Belehrung des Reichsversicherungsamts über das Entwerten der Beitragsmarken. Sämtliche Marken, so heißt es darin, müssen alsbald nach dem Einleben entwertet werden. Beim Entwerten dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden; insbesondere müssen der Geldwert, die Lohnklasse und der Name der Versicherungsanstalt ersichtlich bleiben.

Tag der Entwertung muß der letzte Tag des Zeitraums angegeben werden, für den die Marke gilt. Dies ist immer der Sonntag, selbst bei Zwei- und Dreizehnmorgenmarken, sogar wenn eine Beschäftigung am Sonntag überhaupt nicht stattfindet oder die Beschäftigung während der Woche aufhört. Es ist dabei ganz gleichgültig, wann die Marken verwendet oder entwertet werden. Aber auch hier gibt es eine Ausnahme. Bei den Zusatzmarken für die freiwillige Zusatzversicherung muß der Tag vermerkt werden, an dem sie in die Quittungstorte eingelebt werden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witacell d. Generalvertr. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22: Norddeutscher Lloyd, Angkommen am Donnerstag: „Waterland“ in Quebec; am Freitag: „Schleswig“ in Souffe, „Scharnhorst“ in Singapur, „Brandenburg“ in Bremerhaven, „Coburg“ in Buenos Aires; am Samstag: „Gneisenau“ in Adelaide, „Prinzess Alice“ in Bremerhaven, „Willehad“ in Bremen, „Goeben“ in Yokohama.

Zum sofortigen Eintritt ein Bauzeichner gegen die bestimmungsmäßige Monatsvergütung gesucht. Geprüfte Bauregistrationswärter erhalten den Vorzug. 3820a3.3. Militärbaumeister Neubreitbach.

Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, treubesonnten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Karl Ohle

Grossh. bad. Kammermusiker

hente früh nach längerem schwerem Leiden im 52. Lebensjahre in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Ohle und Tochter.

Karlsruhe, den 24. Mai 1913.

8654

Die Feuerbestattung findet Montag, 26. Mai, nachm. 3 Uhr, im Krematorium statt. — Trauerhaus: Jollystrasse 21. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für den uns übermittelten Ausdruck wohlthuender Teilnahme lagern wir herzlichen Dank.

Karlsruhe-Mühlburg, den 24. Mai 1913.

Familie Helmling.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste, sagen wir hiermit herzlichen Dank. Besonderen Dank auch allen Vereinen, die durch Teilnahme an der Leichenfeier und Kranzniederlegung den Verstorbenen geehrt haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedricke Lautenschläger Witwe nebst Kindern.

Karlsruhe, den 24. Mai 1913.

B19047

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Künstler

welche von Karlsruhe gute, charakteristische Motive besitzen, bescheiden Briefe ang. zu wollen, falls d. Bervielfältigung in einfacher flüchtiger Manier für große Auflagen ausführbar ist. Offerten unter D. 60 an Annoncen-Expedition Daube & Co., Karlsruhe, Karlsruhestr. 24, erbeten. 8676

Stellen-Angebote.

Stellung d. 2-5 monatl. Kurs als Buchh. Sekret. Verwalt. Einkommen bis 6000 Mk. Geogr. 1897. Prosp. frei. 34a Dir. Künzner, Leipzig-Li 63

Handlungsgehülfen.

die Stellung suchen wenden sich an die grösste kaufmännische Stellenvermittlung Deutschland, Ausland u. Uebersee die des 1945a.6.5 Vereins für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg Landes-Geschäftsstelle für Südwestdeutschland Mannheim, O. 7, 24, Halbjahresbeitrag 6 Mark.

Jüngerer Beamter

in der Unfall- und Haftpflichtbranche bewandert, auf ein Subdirektionsbüro per sofort oder auf später gesucht. Offerten unter Nr. 3822a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 32

Ziellalleiter

für hiesigen Platz, mind. 3000 Mk. erford. ist. Dir. Zinggriffen an Josef Bing, (Gummibwaren- und „Siegeslaure“), Nürnberg, Buttenstr. 2. 3800a

Bezirksleiter gesucht. Rhinid. - Fingensänge 1000 St. 21. 23. 30. ab 50a. 200 St. 21. 5.50 Franco. Hellmich, Hamburg 25. 30a

Offene Stellen aller Berufe enthält die Zeitung: Deutsche Wakenen Post, Erlangen 70. 213a

Wir beabsichtigen, neben unserer schon lange Jahre bestehenden Generalagentur für die Wals ein Spezialbüro zu errichten, das die Aufgabe hat, in der bayerischen Rheinpfalz in erster Linie unseren Bestand an 3908a

Volkversicherungen neben der Pflege unserer übrigen Branchen, Leben-, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht durch planmäßige Organisationsarbeit zu fördern. Einem energiegelungen Fachmann bieten wir damit die Möglichkeit zur Gründung einer vollkommen selbstständigen, gut dotierten, Lebensstellung als Generalagent. Reiche Organisationsmittel stellen wir zur Verfügung. Wir erbiten ausführliche Offerten, denen wir strengste Diskretion zusichern. „Iduna“ Versicherungs-Gesellschaften zu Halle a. S.

Tüchtige Vertreter

die Süddeutschland bereisen u. den Verkauf von Glas- und Kristallwaren (Kunstbläserei) und Glas-Christbaumstumpfen mit übernehmen wollen, bei guter Provision per sofort gesucht. 318987 Arno Resch, Glas-Christbaumstumpfen und Nippes, Salsenthal (Thüringer Wald). Ho! Ho! Feinste Dauerwäsche Vertreter u. Wiederverkäufer b. hoh. Verd. gef. Bradtmüllerfolgrat. Hugo Horn, Düsseldorf 3.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.): gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt: 2654 Dienstmoten und sonstige Hausangestellte: für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: jealiches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausfrauen, Büffeldamen, Kellnerinnen etc. Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe, Telefon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktags von 8-12 u. 2-6, bzw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Athenommierte I. Fabrik ätherischer Oele u. Essenzen

sucht, evtl. für einen größeren Bezirk, Vertreter der bei Litur- und Mineralwasserfabriken auf eingeführt ist. Ausführliche Angebote unter J. H. 13513 durch Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten. 3803a.2.1

Kein Alltags-Inserat.

Erscheint nur einmal! Zur Mitführung eines vorzuziehenden dem. Präparates, das einen großen Absatz verzeichnet, werden tüchtige Reisende gesucht. (Walter 30 Gramm). Reisenden werden die Geseh. geb. sich einen Nebenberuf mit mindestens 5 Mark pro Tag zu erwerben. Streng reelles Angebot. Offerten unter 28. 1774 beidermann Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 8677

Orient-Teppich-Haus Carl Kaufmann

Großh. Badischer — Königl. Schwedischer und Kaiserl. Persischer Hoflieferant
Karlsruhe, Kaiserstraße 157

Der größte Teil der von mir während meiner diesjährigen Orient-Einkaufsreise erworbenen Teppiche ist bereits eingetroffen und verkaufsbereit am Lager. In Anbetracht dessen, daß ich infolge der besonderen Umstände in diesem Frühjahr der einzige deutsche Einkäufer daselbst war, ist es mir gelungen, große Partien prachtvoller Teppiche außerordentlich billig zu erwerben, welche ich zu ebenso billigen Preisen dem Verkaufe unterstelle.

Einziges Spezialhaus in echten orientalischen Teppichen im Großherzogtum Baden.

Einbruchdiebstahl = Versicherung.

Zur gegenwärtigen Reisezeit empfiehlt sich die **Bayerische Versicherungsbank, Aktien-Gesellschaft**, vormals **Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München** zum Abschluß von **Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl** ebenso wie gegen **Verabnahme**, gegen mäßige Prämien und vorteilhafte Bedingungen. Nähere Auskunft bei der **Direktion in München**, Ludwigstraße Nr. 12, sowie der **General-Agentur Mannheim, Karl Betz, 3 7. 16** und bei den **Bezirks-Agenturen**.

Telephon Nr. 1303.
Patentanwalt
C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr. Nr. 77.
Sprechstunden: vorm. 8—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr. Sonntag vormittags 10—12 Uhr.

Kunststufentreppe und Grabdenkmäler
in solider Ausführung liefert billigst.
J. Glassner, Karlsruhe, Rheinstraße Nr. 70.
Entwürfe und Kostenaufschläge gratis.

Möbel-Haus Gebr. Klein
Durlacherstr. 97/99 — Teleph. 1722
Karlsruhe i. B.
Spezialhaus für komplette **Betten und bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen**
50 Zimmereinrichtungen
stets auf Lager 40 Stück moderne Sofa und Chaiselongue Vorhänge, Store, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Wolldecken.
Zeichnungen und Kostenvoranschläge franko.
Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei „Bad. Presse“**.

Um zu räumen werden sämtliche **Herrenkleiderstoff-Reste** 8154.54 **außerordentlich billigen Preisen abgegeben**
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Eing. Kreuzstr., bei der H. Kirche.

Odeon-Haus,
G. m. b. H.
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 187
Telephon 831.
Größtes Spezial-Geschäft Süddeutschlands.
Beste u. billigste Bezugsquelle von **Musikinstrumenten aller Art.**

!! Aufgepaßt !!
Wer abgelebte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis, Daß jeder kann bestehn.
Wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten seh'n!
K. Maier, Markgrafenstraße 16.

Jubiläums-Reklamemarken!
Zur Erinnerung an das Kaiserjubiläum am 15. Juni cr. und **Hundertjahrfeier!**
Serien in 9 verschied. künstlerisch ausgestatteten Bildern, per Wille N. 6. Bei größerer Abnahme bedeutender Rabatt.
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
Reklamemarken-Vertrieb D. H. G. W. Sammlerische Stahl & Steyer, Frankfurt a. M.

Sebamme
I. Klasse 8172a
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit **Pensionärinnen** auf

Behandlung chronischer Frauenleiden
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsforn: Bei Gicht, rheumatisch. Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Zichias, chronische Neuralgien u. Fettseligkeit. Heilung durch elektrische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Polstromer nach Dr. Schmeissig.
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
Som. Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

R. Ulrich, Arzt
für **Physikalisch-diätetische u. homöopath. Heilweise**
Mollis (Kt. Glarus), Bahnstation Nafels.
Seit 25 Jahren durch seine Aufsehen erregenden Heilerfolge in Deutschland und in der Schweiz rühmlichst bekannt, oft auch da noch Erfolge erzielend, wo andere Heilverfahren versagten.
Als besonders geeignet für diese Behandlungsart erweisen sich: **Nervenleiden jeder Art, Anämie (Bleichsucht) und Erkrankungen der Atmungsorgane, Magenleiden, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Harnleiden, Geschlechtskrankheiten jeden Stadiums, Influenza und ihre Folgeerscheinungen, Scharlach, Diphtherie, Leberleiden, Gallen- u. Blasensteine, Beinleiden jeder Art, Schwächezustände, die auf fehlerhafter Blutmischung beruhen, Zuckerkrankheiten, Hautausschläge, Augenentzündungen, auch der Neugeborenen, Frauenkrankheiten jeder Art, Kropf, Drüsenanschwellungen, Strabismus, Krebs, Bandwurm, Impotenz (Männerschwäche), Behandlung auch briefl., ohne Störung des Berufes. Sprechstunden tägl. bis 9 Uhr. Sehr belehrende Broschüre, besonders für „schwache Männer“, für Fr. 1.50 gegen Nachnahme. Aufnahme Erholungsbedürftiger zu jeder Zeit. Herrliche Lage. Mäßige Preise. Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Zahlreiche Dankschreiben aus allen Kreisen. B13740**

Apfelwein
vorzügliches Tafelgetränk in absolut naturreiner, goldfarber, unübertroffener Qualität liefert zu 24 J. Reintemwein (meine beliebte Spezialsorte) zu 28 J. per Liter in m.
Leihfäßern von 40 Lit. an
A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden).
Prospekt und Muster gratis.
Meine Apfelweine wurden auf allen besuchten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren von über 1500 Käufern ununterbrochen belobt und weiter empfohlen. 1635a

Trotz der hohen Schweinepreise offeriere ich solange der Vorrat reicht la frische, frisch, tierärztl. untert., saub.
Schweinekleinfleisch
(bestes, aus fleischig. Köpfen, Ohren, Schnauzen, Pfoten pp.) bei Abnahme von nicht unter 30 Pfd. mit 25 Pfg. per Pfd. Postfrei entl. 9 Pfd. 2.70 Pfd.
Alles ab hier p. Nachnahme. Rückgefallendes retour.
J. A. Carstens, Altona 5.

Speise = Zwiebeln,
neue Gattung, hochprima Ware per Zentner 4.50 bei Mehrabnahme entsprechend billiger.
Speise = Kartoffeln
von 1^{1/2} Zoll aufwärts sortiert
Ella per Zentner 2.80
Urbodate „ 2.70
Wolman „ 2.60
Industrie „ 2.60
offert
Joseph Lechner,
Landesprodukt-Verbandhaus,
Herrheim, Wald, 59a
Telephon 21, Amt Mühlheim.
Diplomierter Sebamme
Wilma E. Walpert, Auzen
(Schweiz), nimmt jederzeit Pensionärinnen auf. Mäßige Preise. Discret. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778

Sommerkurse
in 8400.54
Französisch Englisch etc.
in Klassen. 1 Mk. per Std.
Berlitz School
Telephon 1666.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herrenkleider, Wandstühle, Gebirge, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz, Best. 50. erbitet. Größtes An- u. Verkaufsbüro 5470 geistl. vom. Levy Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

NACH PROFESSOR GRAHAM
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.

Jean Kessel, Hoff, Kaiserstraße 150.
Victor Merkle, Kaiserstraße 160.
Hermann Munding, Kaiserstraße 110.
Speise = Zwiebeln,
neue Gattung, hochprima Ware per Zentner 4.50 bei Mehrabnahme entsprechend billiger.
Speise = Kartoffeln
von 1^{1/2} Zoll aufwärts sortiert
Ella per Zentner 2.80
Urbodate „ 2.70
Wolman „ 2.60
Industrie „ 2.60
offert
Joseph Lechner,
Landesprodukt-Verbandhaus,
Herrheim, Wald, 59a
Telephon 21, Amt Mühlheim.
Diplomierter Sebamme
Wilma E. Walpert, Auzen
(Schweiz), nimmt jederzeit Pensionärinnen auf. Mäßige Preise. Discret. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778